32. Jahrgang. Mittwoch, 28. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17857. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Aug. (Privattelegramm.) Es verlautet (zum wievielsten Male? D. R.), der **Rücktritt des Finanzministers** v. Scholz sei nunmehr definitiv.

München, 28. Aug. (Privattelegramm.) Die **Grenzsperre für Hornvieh** hat an der böhmisch-bairischen Grenze einen großartigen Schmuggel hervorgerufen; wöchentlich werden dort den „Neuest. Nachr.“ zufolge über 200 Rinder eingeschmuggelt. Ohne militärische Hilfe ist die Grenzsperre illusorisch.

Paris, 28. Aug. (Privattelegramm.) Einem gestern abgehaltenen **Entrüstungsmeeting gegen Boulangers Verurtheilung** wohnten viele Tausende von Menschen bei. Der Verlauf der Versammlung war tumultuarisch; Cavallerie mußte mehrmals einschreiten; ununterbrochen wurden Hochs auf Boulanger ausgebracht.

Paris, 28. Aug. (Privattelegramm.) An amtlicher Stelle weiß man hier nichts von der **Hierherkunft des russischen Thronfolgers.**

London, 28. Aug. (Privattelegramm.) Die Zahl der **Strikenden** wird jetzt auf 140 000 geschätzt.

Athen, 28. August. (W. T.) Nach hier vorliegenden Nachrichten soll die Pforte den **Abbruch der Unterhandlungen** zwischen der Commission der Aufständischen in **Kreta** und Schakir Pascha angeordnet haben.

Politische Uebersicht.

Danzig, 28. August.

Politischer Toast in Oesterreich.

Ein politischer Toast wird abermals aus Oesterreich berichtet. Das österreichische Infanterie-Regiment Sachsen-Coburg in Krakau feierte am Sonntag sein zweihundertjähriges Jubiläum. Bei dem Banket der Offiziere hielt der Feldzeugmeister Herzog von Württemberg eine Rede, in welcher er nach der „Voss. Ztg.“ zunächst als Reminiscenz die Erstürmung des Huiberwaldes bei Königgrätz durch das Regiment, welches er damals geführt, erzählte und die Tapferkeit und den unvergleichlichen Muth der Soldaten schilderte. Trotzdem das Regiment auf ein Drittel zusammengeschmolzen war, habe es, zum Rückzuge durch riesige Uebermacht gezwungen, denselben in vollster Ordnung bewerkstelligt. Solchen Soldaten gebühre die höchste Auszeichnung. An diese Episode anknüpfend, fuhr der Herzog von Württemberg fort: „Jene, gegen welche die österreichische Armee damals gekämpft hat, sind heute die **treuesten Verbündeten** Oesterreichs. Eine **innige, brüderliche Allianz, unerschütterlich** fest, hat Oesterreich mit Deutschland geschlossen, geeint stehen sie heute bereit, jeden gegen sie geführten Schlag gemeinsam abzuwehren, und zwar mit Erfolg, denn das verbirgt dieses mächtige Bündniß.“ Herzog von Württemberg trank hierauf auf die Armee.

Die Grenze für die Bestimmung des Zeitpunktes der Reichstagswahl.

Unsere Leser werden sich vielleicht erinnern, daß wir vor einiger Zeit Verwahrung gegen eine Ausführung des Organs der nationalliberalen Partei einlegten, in welcher dargelegt wurde, daß die nächsten Reichstagswahlen nach der Verfassung vor dem Herbst nächsten Jahres nicht stattfinden dürften, obschon das Mandat des jetzigen Reichstages mit dem 21. Februar 1891 ablaufe. Das nationalliberale Organ bezeichnete es damals als „kein nationales Unglück“, wenn das deutsche Volk ein halbes Jahr ohne Volksvertretung sei. „Bei unvorhergesehenen Ereignissen, etwa bei dem Ausbruche eines Krieges, könnte ein Reichstag rasch (sic) gewählt werden“.

Wir freuen uns darüber, daß der Protest, den wir damals gegen eine solche Art der Behandlung wichtiger Verfassungsfragen erhoben haben, jetzt auch von streng conservativer Seite aufgenommen wird. Das Organ der sächsischen Conservativen, das „Vaterland“, bekämpft die Darlegung des nationalliberalen Organs genau mit denselben Gründen, die wir s. Z. geltend gemacht haben, und schließt mit folgenden zutreffenden Sätzen:

„Um das geistige Eigenthum an diesen so allgemein formulirten Sätzen, mit denen man bei einiger Geschicklichkeit die durch **unsere Verfassung** und die **Reichsgesetze gezogenen Schranken durchlöchern** kann, werden wir den Herrn Verfasser (jenes Artikels) niemals beneiden. Ehe man derartige Artikel über so schwerwiegende und schwierige Fragen in die Tagespresse wirft, sollte man doch der Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und der realen Verhältnisse einige Sorgfalt zuwenden.“

Zu erwähnen ist noch, daß auch die Berliner Correspondenz diesen Protest des sächsischen conservativen Organs wörtlich abdruckt und mit einigen Worten der Zustimmung begleitet.

Ist das nicht bezeichnend? Wir möchten der „Nat.-Ztg.“ die Erwägung dieser Sache namentlich mit Bezug auf ihren Artikel „Der Liberalismus in Deutschland“ empfehlen.

Die Vorbereitungen für die Reform der ländlichen Gemeindeverhältnisse.

Im Anschluß an diejenigen Erhebungen, welche der Minister des Innern über die Frage, in wieweit behufs Gewinnung leistungsfähiger Träger wichtiger communaler Aufgaben und Lasten die **Bildung genossenschaftlicher Zweckverbände** aus benachbarten, durch gemeinsame Interessen verbundenen Landgemeinden und Gutsbezirken sich empfiehlt, angeordnet hatte und deren Ergebnisse längst vorliegen, sind auch, wie die „Berl. Pol. Nachr.“ melden, von anderen Ressorts, welche bei den hier in Frage kommenden communalen Angelegenheiten, Schulunterhaltung, Wegebau etc., betheiligt sind, besondere Ermittelungen angestellt und Berichte über die für ihre Ressorts vorzugsweise wichtigen Gesichtspunkte erfordert worden. Auch diese Erhebungen dürften inzwischen zum Abschluß gelangt sein und ihre Ergebnisse für die Beschlußfassung vorbereitet werden. Alle diese Fragen hängen natürlich mit der Reform der Steuern im allgemeinen und der Reform der Communalsteuern im besonderen zusammen. „Nicht zu übersehen ist dabei freilich“, so fügen die „Berl. Pol. Nachr.“ hinzu, „daß die Ergebnisse der Berichterstattung vielfach nur zu sehr dazu dienen, die Schwierigkeiten der gesetzgeberischen Materie klarzulegen, und daß daher der Abschluß des auf die Sammlung des Materials bezüglichen Theiles der legislatorischen Arbeit nicht entfernt gleichbedeutend ist mit dem Abschluß der letzteren selbst.“

Ganz richtig. Aber man sollte wenigstens das gewonnene Material baldmöglichst veröffentlichen. Hoffentlich wird die Staatsregierung es wenigstens dem preußischen Landtage in der nächsten Session mittheilen. Es ist von großer Wichtigkeit, daß die betheiligten Kreise sich mit der Lösung dieser Hauptaufgabe unserer inneren Entwickelung an der Hand des vorhandenen Materials ernstlich beschäftigen.

Ueber die Ergebnisse der Campagne 1888/89 der Rübenzuckerfabrikation

liegt jetzt der vorläufige Abschluß vor. So gut wie derjenige für das Jahr 1887/88 lautet er, wie wir der Berliner „Volkszeitung“ entnehmen, nicht. Während in 1887/88 nur 69 639 606 Doppel-Centner Rüben verarbeitet und daraus rund 9 660 000 Doppel-Centner Rohzucker erzielt wurden, ergab in 1888/89 die Verarbeitung von 78 965 029 Doppelcentnern Rüben nur rund 9 895 000 Doppel-Centner Rohzucker. Es waren also zu einem Doppel-Centner Rohzucker durchschnittlich 7,98 Doppel-Centner Rüben erforderlich gegen nur 7,21 Doppel-Centner in 1887/88. Ursache dieses Mehrbedarfs an Rüben für die gleiche Menge Zucker war hauptsächlich die im Vorjahre verhältnißmäßig früh eingetretene strenge Kälte, welche den Zuckergehalt der Rüben beeinträchtigte. Daß die Rübenzuckerindustrie gleichwohl auch mit einer Ausbeute von einem Doppel-Centner Rohzucker auf je 7,98 Doppel-Centner noch kein schlechtes Geschäft gemacht hat, ergiebt sich daraus, daß den Ausfuhrvergütungssätzen nach dem neuen Zuckersteuergesetze die Annahme eines Bedarfs von 10 5/8 Doppel-Centnern Rüben pro Doppel-Centner Zucker zu Grunde gelegt ist. Auf jeden in 1888/89 fabricirten und zur Ausfuhr gelangten Doppel-Centner Rohzucker ist also vom Reiche die Steuer für 10 5/8 Doppelcentner Rüben vergütet worden, während in Wirklichkeit nur für 7,98 Doppelcentner Rüben Steuer entrichtet worden war. Für jeden in 1888/89 fabricirten und zur Ausfuhr gekommenen Doppelcentner Rohzucker wurde mithin eine Ausfuhrprämie in Höhe von 2 1/9 Mk. gewährt. Noch höher war die Ausfuhrprämie auf raffinirte Zucker, und zwar auf solche erster Qualität etwas über 3 1/2 Mk. und auf solche zweiter Qualität nahezu 3 Mk. Was das besagen will, ist leicht zu ermessen, wenn man sich daran erinnert, daß in 1888/89 insgesammt 4 469 000 Doppelcentner Rohzucker und 1 974 000 Doppelcentner raffinirte Zucker zur Ausfuhr kamen. Da ein Theil dieser Ausfuhr noch Waare aus 1887/88 betraf und demgemäß (bis zum 1. Oktober) zu noch erheblich höheren Ausfuhrprämien, als sie vorstehend angegeben wurden, erfolgte, so mag der Gesammtbetrag der in 1888/89 gezahlten Ausfuhrprämien sich auf etwa 20 Mill. Mk. belaufen haben. Angesichts dessen wird man wünschen müssen, daß die Aufhebung der Ausfuhrprämien nicht definitiv an der Abneigung Englands scheitere, seinen Consumenten den Vortheil billigen Zuckers zu entziehen.

Internationale Ausstellung für Kriegskunst und Armeebedarf, Köln 1890.

Der Gedanke, in Köln im Jahre 1890 eine Ausstellung für Kriegskunst und Armeebedarf ins Leben zu rufen, findet, wie alles Neue, die verschiedenste Beurtheilung. Vorzugsweise begegnet man, neben vielfacher Anerkennung der Nützlichkeit des Planes und seiner patriotischen Bedeutung, welche gerade von hohen Führern unseres Heeres ausdrücklich betont worden ist, dem Einwurf, es möchten durch eine solche Ausstellung Geheimnisse in Waffenfabrikation, Constructionsprincipien und Herstellung von Kriegsmitteln aller Art preisgegeben und dadurch das Interesse derjenigen Heere und Flotten, welche im Alleinbesitz solcher Geheimmittel des Sieges sich zu befinden glauben, geschädigt werden. Wir sagen ausdrücklich, „sich zu befinden glauben“. Denn ein Blick in jedes der vielen Handbücher über Feuerwaffen belehrt auch den Laien, daß die Magazingewehrsfrage z. B. in zahllosen Repetirgewehr-Constructionen gelöst vor uns liegt, daß die Vortheile des kleinen Kalibers in allen Heeren anerkannt und verwerthet sind. Dasselbe ist mit den Geschützen nach Material und Construction der Fall. Die Anfangsgeschwindigkeit der Geschosse, die Tragweite derselben unterscheiden sich in allen Heeren der Jetztzeit kaum nach hunderten von Metern. Und jedermann, welcher weiß, von wie viel anderen Umständen die Schußweite im Ernstfalle noch abhängt, kann sich darüber keinen Kummer machen, daß sein Geschütz bei Schießplatzproben vielleicht 100 bis 200 Meter weniger weit schießt, als dasjenige des voraussichtlichen Feindes. In den friedlichen Zweigen von Gewerbe und Handel hat man längst begriffen, daß es weniger nütze, wenn der Mensch den Menschen ausbeute, daß es vielmehr darauf ankäme, in gemeinschaftlichem Interesse die Natur und deren Kräfte auszunützen, um durch gegenseitige Hilfeleistung das allgemeine Wohlbefinden am vollständigsten zu machen. In den vorstehenden Worten, welche wir dem Spamer'schen, von Professor Reuleaux herausgegebenen „Buche der Erfindungen“ entnehmen, ist der Grundgedanke aller Ausstellungen zu finden. Derselbe Gedanke darf auch für eine Ausstellung von Kriegsmitteln aller Art in Anspruch genommen werden. Die Verbesserung der Waffen kürzt die Kriege ab, die Grundsätze der Genfer Convention machen die Kriegführung humaner, die vervollkommnete Herstellung comprimirter Nahrungsmittel erleichtert die Verpflegung, das Nachrichtenwesen, durch Telegraph, Brieftauben, Luftballon, beschleunigt die Kriegführung, bringt somit schnellere Entscheidung der kritischen Momente, wirkt also gleichfalls für Abkürzung der Kriege und Wiederherstellung der für das Wohlbefinden der Menschheit erforderlichen ruhigen Zustände. Der Plan, durch eine internationale Ausstellung von Kriegsmitteln in dem vorstehenden Sinne fördernd zu wirken, erscheint deshalb als durchaus dem Grundgedanken aller Weltausstellungen entsprechend.

Die Einberufung der Wehrpflichtigen in Serbien.

Wie aus Belgrad gemeldet wird, hat der serbische Minister des Innern Herr Tauschanovic an die Kreispräfecten ein Circular versendet, in welchem er als die Gründe der Einberufung der Wehrpflichtigen die Nothwendigkeit der Richtigstellung der Conscriptionslisten in den zu diesem Zwecke abzuhaltenden Control-Versammlungen, sowie die gesetzlichen Vorschriften über die Heeres-Organisation bezeichnet, welchen zufolge alljährlich Waffenübungen abzuhalten sind. Der Minister erklärt sohin alle Gerüchte, welche der Regierung aus Anlaß der erwähnten Einberufung **kriegerische Absichten** zumuthen, als **tendenziöse Erfindungen** und fordert die Präfecten auf, gegen die Verbreiter derartiger Nachrichten mit der ganzen Strenge des Gesetzes vorzugehen und die Bevölkerung darüber aufzuklären, daß an diesen Ausstreuungen kein wahres Wort sei.

Ein merkwürdiges Selbstbekenntniß des Zaren

aus seiner Thronfolgerzeit ist soeben veröffentlicht worden. Es findet sich in einem Briefe an den im Jahre 1886 verstorbenen Aksakow, dessen Denkwürdigkeiten binnen kurzem in Genf erscheinen werden. Das Schreiben des Zarewitsch Alexander ist vom 22. Mai 1866 datirt und lautet:

Mein lieber Freund Aksakow! Ich muß Ihnen wiederholt sagen, daß ich mit meiner Lage durchaus nicht zufrieden bin. Sie ist zu glänzend für meinen Charakter, dem nur die Ruhe und das Familienleben behagt. Das Hofleben ist für mich nicht geeignet. Ich leide täglich, indem ich verpflichtet bin, mit den Männern am Hofe Umgang zu pflegen. Ich kann mich aber daran nicht gewöhnen, deren Erbärmlichkeiten mit kaltem Blute zu beurtheilen. Und doch geschieht dies alles lediglich, um äußere Auszeichnungen zu erlangen, die meiner Ansicht nach keine Kopeke werth sind. Ich fühle mich unglücklich in dieser Gesellschaft, unter diesen Männern, die ich selbst dann nicht dulden möchte, wenn sie Lakaien wären. Doch ach, sie nehmen die höchsten Staatsämter ein! . . . Mit einem Worte, mein Bester, ich muß zugeben, daß ich mit dem Tode meines Bruders Unsägliches verloren habe. Ich eigne mich nicht für die hohe Mission, die mir das Geschick bestimmte, denn wenn mir schon die Last als Thronfolger unerträglich erscheint, um wie viel schwerer wird mir jene sein, die mir in Zukunft zu tragen bevorsteht. Dies, geliebter Freund, ist das große Geheimniß, das ich Ihnen lange schon mittheilen wollte; ich halte es für überflüssig, Sie zu bitten, es niemandem zu entdecken, da Sie wohl begreifen, was mir das kosten könnte. . . .

Um jeden Zweifel an der Echtheit dieses Briefes im Voraus zu beseitigen, wollen die Herausgeber der Memoiren Aksakows gleichzeitig auch das Facsimile des Briefes dem Buche einverleiben. Iwan Aksakow war 1848 bis 1852 im Ministerium des Innern und nach dem Tode seines Bruders Constantin der officielle Führer der Slavophilen.

Ein Schiedsgericht.

England und Amerika sollen auf den vernünftigen Gedanken verfallen sein, ihre Streitigkeiten wegen des Pelzrobbenfanges im Behringmeere einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Wenigstens behauptet der „Newyork Herald“, dies in Erfahrung gebracht zu haben. Da schon weit wichtigere Streitigkeiten zwischen den beiden Staaten auf solche Weise zur allgemeinen Zufriedenheit beglichen worden sind, kann es keinem Zweifel unterliegen, daß auch diesmal es zu einer Beilegung des an und für sich recht unbedeutenden Zwistes kommen wird, falls sich die Nachricht des amerikanischen Blattes als wahr herausstellen sollte.

Abessynien und die Colonialpolitik der italienischen Regierung.

Heute wird, wie gemeldet, der König Humbert von Italien die Abgesandten Meneliks von Schoa empfangen. Die vom Grafen Antonelli begleitete und durch ihn beglaubigte Mission hat der Regierung schon von Neapel aus den Entwurf eines Vertrages zwischen Italien und Abessynien überreicht, mit welchem man sich eingehend beschäftigt. Rücksichtlich der Stellung, welche Italien nach diesem Vertrage zu dem afrikanischen Reiche einnehmen wird, begegnet man selbst in Italien vielfach einer falschen Auffassung. Es ist nämlich häufig von einem Protectorate die Rede, welches Italien über Abessynien zu übernehmen sich anschicke. In römischen Regierungskreisen ist aber ein solches Protectorat keineswegs beabsichtigt. Ueber eine moralische Unterstützung des Königs Menelik gedenkt man nicht hinauszugehen.

Eine Politik zu inauguriren, welche etwa dazu führen könnte, Menelik selbst mit den Waffen in der Hand gegen seine zahlreichen Feinde zu schützen, beabsichtigt begreiflicherweise kein italienischer Staatsmann. Hingegen soll der Vertrag dem afrikanischen Nachbarstaate Italiens, mit dem das letztere gute Nachbarschaft halten will, durch Erweiterung seiner Handelsbeziehungen Vortheil bringen, ebenso wie Italien in dieser Richtung aus dem Vertrage Nutzen ziehen will.

Die italienische Colonialpolitik überhaupt verfolgt hauptsächlich Handelszwecke. Dementsprechend werden auch, abgesehen von der formellen Anerkennung der Rechte Italiens auf das occupirte Gebiet, vornehmlich Handelsbestimmungen in den Vertrag aufgenommen werden. Die Ratificirung desselben wird zweifellos nach der Rückkehr des Königs erfolgen.

Deutschland.

⚓ **Berlin**, 27. August. Nachdem der Ungewißheit über die Zeit der Abreise des **Kaisers von Rußland** nach Kopenhagen heute Mittag durch eine officielle Meldung ein Ende gemacht worden ist, haben die Nachrichten über den Besuch des Zaren am hiesigen Hofe fürs erste jede thatsächliche Unterlage eingebüßt. Da die Seefahrt von Peterhof nach Kopenhagen mindestens 64 Stunden in Anspruch nimmt, ist die Ankunft des Zaren frühestens am Donnerstag zu erwarten. Daß Kaiser Alexander die Absicht, dem Kaiser einen Besuch abzustatten, überhaupt aufgegeben habe, ist nicht richtig. In Potsdam erwartet man nach wie vor den Besuch des Zaren, über den Zeitpunkt aber, an welchem derselbe stattfinden soll, ist man auch jetzt noch nicht unterrichtet. In Privatmeldungen aus Petersburg wird der Annahme widersprochen, daß der Zar in Swinemünde oder Stettin landen und von dort nach Potsdam kommen werde. Neulich wurde in Petersburg officiös die Reise des Zaren nach Potsdam für den 16. September angekündigt; aber es ist inzwischen bekannt geworden, daß der Kaiser am 12. September bereits Potsdam verlassen wird. Russische Blätter, die sich der Kenntniß der Intentionen des Kaisers rühmen, sprechen jetzt von dem Spätherbst als dem für den hiesigen Besuch in Aussicht genommenen Zeitpunkt, gehen also von der Voraussetzung aus, daß Kaiser Alexander, dessen Abwesenheit von Petersburg auf 6 Wochen berechnet ist (also bis zum 7. Oktober), die Rückreise über Berlin antreten werde. Der Großfürst Thronfolger, der ja doch seine Anwesenheit bei dem am 12. September beginnenden zehntägigen Kaisermanöver in Hannover zugesagt hat, mußte alsdann die Reise von Kopenhagen hierher allein antreten. Voraussichtlich wird Näheres über die Absichten des Kaisers Alexander erst nach dem Eintreffen desselben auf dänischem Boden bekannt werden. In Kopenhagen war man gestern noch selbst über die Reise des Zaren nach Kopenhagen im Unklaren, da hierher die telegraphische Anfrage gerichtet wurde, ob Authentisches bekannt sei.

* **Berlin**, 27. August. Es ist vielfach aufgefallen, daß die **Hochzeit der Prinzessin Sophie** mit dem Kronprinzen von Griechenland in Athen und nicht in Berlin vollzogen wird. Es beruht diese Anordnung anscheinend auf dem griechischen Hausgesetz. Endgiltige Bestimmungen über die Gegenwart Kaiser Wilhelms bei den Hochzeitsfeierlichkeiten in Athen sind trotz der Sicherheit, mit der darauf zielende Nachrichten auftreten, keineswegs bereits getroffen.

* [**Dr. Büttner und das orientalische Seminar.**] Der bisherige Missions-Inspector Dr. C. G. Büttner, welcher seit Gründung des orientalischen Seminars, Oktober 1887, als Lehrer des Suaheli an demselben wirkt, ist dem Vernehmen nach jetzt etatsmäßig an dieser Anstalt der königl. Friedrich Wilhelms-Universität angestellt worden. Damit ist die Zahl dieser etatsmäßigen Stellen auf drei gestiegen; im Frühjahr 1888 wurden Dr. Arendt, Lehrer des Chinesischen, und Dr. Hartmann, Lehrer des Arabischen, zu etatsmäßigen Lehrern und Professoren ernannt.

Mit der Ankündigung, daß das Seminar für orientalische Sprachen am 15. Oktober d. J. sein Wintersemester eröffnet, bringen Berliner Zeitungen eine Uebersicht der im Winter abzuhaltenden Vorlesungen. Bemerkenswerth ist hierbei, daß in dieser Uebersicht das Hindustani, welches im vorjährigen amtlichen Verzeichnisse der Vorlesungen hinter dem Japanischen seinen Platz hatte, diesmal ganz fehlt. Dagegen sind neu hinzugekommen nichtamtliche Lehrcurse im Spanischen durch Consul G. Oppenheim, an denen die Betheiligung den Hörern ebenso frei steht, wie an den Uebungen im Neugriechischen von J. D. Mitsotakis.

* [**Wißmann und Peters.**] Herr Dr. Otto Arendt, Schriftführer des Emin Pascha-Comités, hat eine Erklärung erlassen, wonach nach dem Rücktritt des Hauptmanns Wißmann von der Leitung des Unternehmens „nicht eine einzige Zeichnung zurückgezogen“ worden sei. Die „Weser-Ztg.“ constatirt, daß Consul H. H. Meier in Bremen in Folge des Rücktritts Wißmanns seine Zeichnung von 1000 Mk. zurückgezogen hat.

* [**Die Ansiedelungscommission**] wird auch in der nächsten Zeit ein langsameres Tempo in den Land-Erwerbungen innehalten. Die Hauptsache wird fortan nicht sowohl in den Landankäufen, als in der Parcellirung und Besiedelung der bereits angekauften Gütercomplexe zu suchen sein.

* [**Ueber die geplante allgemeine Ausstandsbewegung der Gehilfen der Colonialwaarenhändler**] kann der „Börs.-C.“ heute melden, daß die auf vergangenen Sonntag anberaumt gewesene Versammlung zu einer Beschlußfassung

sich nicht ermächtigt glaubte, weil sie nicht zahlreich genug besucht war. Die Beschlußfassung ist auf kommenden Sonntag verschoben.

* **[Reactionäre Gedanken.]** Welche reactionäre Gedanken sich aus gewissen Köpfen jetzt schon an das Tageslicht wagen, zeigt ein Aufsatz wider die Einheitsschule, den ein Herr v. Unger, ein Mann, der das Jus mit dem Cavalleriesäbel vertauscht hat, in dem neuesten Hefte der „Grenzboten" veröffentlicht. Es ist da von den „Wechselbälgen der Freiheit" die Rede, die das Jahr 1848 und dessen Tochter, die „liberale Aera", in die Welt gesetzt habe. Als solche Wechselbälge werden namhaft gemacht die Preßfreiheit, „die jedem gestattet, Unwahrheiten, so viel er will, ja auch Verleumdungen und Beleidigungen hinauszuschleudern", die Vereinsfreiheit, „die in weite Kreise Unzufriedenheit trägt und in ihnen die Ideen und die Organisation des Umsturzes verbreitet", die Gewerbefreiheit, die Freizügigkeit, der Freihandel, die Religionsfreiheit, „die jedem gestattet, sich vom Christenthum und von dessen Sittenlehre loszusagen und die uns mit gebundenen Händen den Juden" überliefert und endlich noch das allgemeine Wahlrecht, „das gesetzlich die Macht in die Hand der bildungs- und urtheilslosen Menge legt und mit dem auf die Dauer niemand, weder diesseits noch jenseits des Rheins, zu regieren vermag". Herr v. Unger will diese „Wechselbälge" nicht etwa veredeln und zähmen, sondern kurzer Hand und gründlich aus der Welt schaffen. „Von allen diesen Standpunkten und Errungenschaften", lautet sein Spruch, „müssen wir wieder herunter. Ist das möglich? Weshalb nicht? Alles Nothwendige ist möglich. Sind wir doch mit vielen anderen, nicht weniger herrlichen Sachen fertig geworden, z. B. den im Dezember 1848 feierlich eingeleiteten Grundrechten des deutschen Volkes, der Bürgerwehr und dem deutschen Bundestage. Und ich denke, der Mann, den Gott dazu bestimmt hat, der Freiheitshydra diese Köpfe abzuschlagen, wandelt bereits unter uns, und auch die Gelegenheit wird Gott zur rechten Zeit schicken." — Nicht übel gedacht für ein reactionäres Gemüth!

* **[Abschied.]** Der General der Infanterie des Barres ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition und gleichzeitig auch à la suite des Cadettencorps gestellt.

* **[Zur Magdeburger Zuckerkrisis.]** In der Angelegenheit des Herrn Neubauer hat das Aeltesten-Collegium in Magdeburg endlich eine Untersuchung beschlossen. Anscheinend ist dieselbe erst veranlaßt worden durch ein Rescript des Handelsministers, welches das Aeltesten-Collegium zur Berichterstattung auffordert. Herr Neubauer ist zugleich Vorsitzender des Aeltesten-Collegiums. Nachdem derselbe vor dem Collegium einen ausführlichen Bericht erstattet hat, setzte das Aeltesten-Collegium eine Commission von vier nicht der Zuckerbranche angehörenden Mitgliedern nieder, welche für die nächste Aeltesten-Conferenz diejenigen Fragen formuliren soll, welche zur Klarstellung des Thatbestandes und zur Darstellung der Vorkommnisse an der Börse dienen können. Alsdann soll auf Grund dieser Fragen zur Vernehmung von Zeugen und Sachverständigen geschritten werden. Herr Neubauer hat aber diese Feststellung des Thatbestandes nicht abgewartet, sondern bereits am Sonntag sein Ausscheiden aus dem Aeltesten-Collegium angezeigt. Es heißt in dem bezüglichen Schreiben des Herrn Neubauer:

„Ich war auch in der unglücklichen Zuckerkrise nur darauf bedacht, größeres Unheil abzuwenden, und habe nur zu diesem Zweck, mit Hilfe meiner Berliner Freunde, dem Gläubigercomité mächtige Mittel zur Verfügung gestellt. Wenn nun aber das Collegium der Aeltesten trotzdem glaubte, einer anderen Ansicht über mein Wirken in dieser Angelegenheit Ausdruck geben zu sollen — nun, so gebietet mir meine Ehre, überhaupt meinen Wirkungskreis aufzugeben, bezüglich dessen wenigstens ich selbst mir sagen kann, daß ich mich ihm, trotz meines hohen Alters, mit voller Hingebung zugewendet habe."

Das Aeltestencollegium hat Herrn Neubauer auf die in diesem Anschreiben gestellte Frage nach seiner Ansicht über das Wirken des Herrn Neubauer in der Zuckerangelegenheit keine Antwort ertheilt, sondern in einem Schreiben vom 26. August Herrn Neubauer über sein Ausscheiden einfach quittirt unter einer allgemeinen Aeußerung des Dankes für seine vorjährige Wirksamkeit als Vorsteher und Mitglied desselben.

Ueber die **Lage des Zuckermarktes** urtheilt die Hamburger Firma Joswich u. Cie. am Sonnabend in einem Bericht dahin, daß in dem Moment, wo die Welt durch Liquidirung des Magdeburger Hausseconsortiums von einem Alp befreit sein werde, man wieder auf eine rasche Preissteigerung werde rechnen können, welcher den Artikel wieder auf das durch die Verhältnisse gegebene Preisniveau bringen werde. Die sichtbaren Vorräthe und schwimmenden Ladungen in Europa und Nordamerika betrügen 618 000 Tons gegen 844 000 im Vorjahre und 934 000 im Jahre 1887. In Folge der Preistreiberei in Magdeburg hätte der Consum seine letzten Restläger aufgezehrt und waren auch die Raffinerien außer Stande, ihren Betrieb fortzusetzen. Dabei hätten wir im September wegen der Obst- und Weinernte den stärksten Consummonat vor uns. Die neue Campagne werde also mit äußerst geringen Vorräthen eröffnet. Die Ernteberichte aus dem In- und Ausland ließen eine Mittelernte für die nächste Campagne erwarten, wobei natürlich die Witterung von großem Einfluß sei. Nach jüngsten Magdeburger Schätzungen würde man in Deutschland, Oesterreich, Frankreich, Rußland, Belgien, Holland und anderen Ländern eine Gesammternte von 2 915 000 Tons haben gegen 2 735 000 Tons pro 1888/89 und 2 451 950 Tons pro 1887/88.

* **[Einen seltsamen Milderungsgrund]** brachte dieser Tage gelegentlich der Vertheidigung eines Clienten der Rechtsanwalt Prieß bei der Lübecker Strafkammer vor. Der Apotheker G. war seitens der Staatsanwaltschaft wegen Beleidigung des Physikers Dr. med. Türk angeklagt, der Vertheidiger bat um mildernde Umstände, weil, wie die „Voss. Ztg." berichtet, sein Client gelegentlich der Reichstagswahl stets „für unsere Partei" ganz entschieden eingetreten sei! — „Unsere Partei" ist in diesem Falle die nationalliberale.

* **[Polizeilich verboten]** wurde der „Berl. Z." zufolge eine Versammlung der „Ethischen Gesellschaft", welche am Sonntag in Mundts Salon abgehalten werden sollte.

* **[Polizeilicher Nachrichtenverkehr über Vorbestrafungen neu anziehender Personen.]** Die Enquete, welche der Minister des Innern über die Frage der Zweckmäßigkeit der Einrichtung eines polizeilichen Nachrichtenverkehrs über Vorbestrafungen neu anziehender Personen unter den Regierungspräsidenten veranlaßt hat, hat zu dem Ergebniß geführt, daß ein Bedürfniß, diese Maßregel überall, sowohl in den Städten wie auf dem Lande obligatorisch einzuführen, nicht anzuerkennen sei. Nur in den großen Städten, sowie in den in unmittelbarer Nähe derselben gelegenen Ortschaften, in denen sich bestrafte Personen erfahrungsgemäß mit Vorliebe aufzuhalten pflegen, erscheine der polizeiliche Strafnachrichtenverkehr als eine sehr zweckmäßige Einrichtung. Der Minister hat es unter diesen Umständen nicht für angezeigt gehalten, allgemeine Anordnungen zu treffen, sondern hat lediglich die Regierungspräsidenten ersucht, bei etwa hervortretendem Bedürfnisse für Veranlassung des polizeilichen Nachrichtenverkehrs Sorge zu tragen.

Posen, 27. August. Zum **Secretär der Posener Handelskammer** an Stelle des Herrn Ehlers, welcher sich der politischen Presse widmen wird, ist der Gerichts-Assessor Dr. Emminghaus aus Gotha gewählt worden. (Ehlers tritt in die Redaction der freisinnigen „Breslauer Morgen-Zeitung" ein.)

* **Aus Oberschlesien**, 25. August, wird der „Voss. Ztg." in Ergänzung des bereits mitgetheilten Telegramms geschrieben: Im Auftrage des Ministers der Landwirthschaft hat der Regierungspräsident zu Oppeln unter Aufhebung der am 25. Juli mit Zustimmung des Reichskanzlers getroffenen Anordnungen die **Einfuhr von Schweinen** aus Oesterreich-Ungarn, Rußland und den Hinterländern Oesterreich-Ungarns über Modrzejow, Sosnowice, Myslowitz, Dzieditz und Oniosdow völlig verboten und gestattet nur die Einfuhr über Oderberg nach dem Schlachthofe zu Ratibor unter den am 10. August festgesetzten Bedingungen. Damit ist für Oberschlesien ein Zustand geschaffen, wie es ihn kaum befürchten durfte. Für die 28 Ortschaften mit Schlachthäusern, nach denen bisher russische Schweine eingeführt werden durften, hörte mit dem Tage der Publication die Versorgung mit Schweinen auf.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 27. August. Heute Vormittag fuhren die Minister und Notabilitäten bei dem **Schah von Persien** vor und gaben ihre Karten ab. Der Schah besuchte hierauf die Akademie der Wissenschaften, woselbst er von Vambery in persischer Sprache begrüßt wurde, und sodann das Nationalmuseum. Später unternahm der Schah in Begleitung des Erzherzogs Josef eine Dampfschifffahrt nach der Margarethen-Insel. (W. T.)

England.

London, 27. August. **[Oberhaus.]** Der Staatssecretär für Indien, Viscount Croß erklärte, England habe nicht die geringste Absicht, **Kaschmir** zu annectiren. (W. T.)

Von der Marine.

Wilhelmshaven, 26. August. Die diesjährigen **Flottenmanöver** werden noch in dieser Woche ihren Abschluß finden und die Auflösung des Geschwaders ebenfalls in den nächsten Tagen erfolgen. Am 27. trifft der commandirende Admiral, Frhr. v. d. Goltz, von Berlin hier ein, um die Inspicirung der Manöverflotte vorzunehmen, zu welchem Zwecke ein zweitägiges Manöver am 28. und 29. in der Nordsee und Jade stattfinden wird. — Dem Vernehmen nach soll das **Uebungsgeschwader** bereits am 23. September die Reise nach dem Mittelmeere antreten.

Berlin, 27. August. **Der commandirende Admiral, Frhr. v. d. Goltz**, hat sich heute zu Inspicirungen nach Wilhelmshaven und Kiel begeben.

Am 29. August: S.-A. 5.4, S.-U. 6.57. **Danzig, 28. Aug.** M.-A. bei Tage, M.-U. 8.24.

Wetteraussichten für Donnerstag, 29. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Stark wolkig, bedeckt und trübe, theils sonnig und heiter. Früh kalt, Mittags kühler Wind, darauf warme Luft (auch Abends).

Für Freitag, 30. August:

Bewölkt, bedeckt, vielfach trübe, wenig Sonnenschein, etwas Regen. Normale Temperatur, windig, im übrigen angenehm. Später Aufklarung.

Für Sonnabend, 31. August:

Anfangs bedeckt, dann wolkig bei Sonnenschein, warm, mehr und mehr heiter und angenehm. Erst frischer, dann schwacher Wind. Nachts mäßig kühl. Nebel an den Küsten.

* **[Zum Manöver.]** Wie bereits gemeldet ist, sind der Regimentsstab, sowie die 1. und 2. Abtheilung des westpreuß. **Feld-Artillerie-Regiments** Nr. 16 von der diesjährigen Schießübung in Hammerstein direct zur Uebung der 2. Infanterie-Brigade nach Allenstein per Bahn verladen worden, dagegen kehrte die 3. Batterie genannten Regiments hierher zurück und nahm an den Uebungen der 4. Infanterie-Brigade theil. Von dieser Abtheilung begaben sich heute die 7. und 9. Batterie per Bahn ins Manöverterrain, während die 8. Batterie noch bis morgen hier verbleibt, um den Brigade-Exercitien bis zum Schluß beizuwohnen. Ferner tritt morgen das während des Manövers zu bildende Wachtcommando unter dem Major v. Brause vom Grenadier-Regiment König Friedrich I. zusammen und bezieht die Wachen. — Die beiden hiesigen Infanterie-Regimenter werden Freitag per Bahn von hier abfahren und bis in die Nähe von Allenstein befördert. Am 2. September beginnen die Detachements-Uebungen, sowie die incl. 6. September währen. — Die hiesigen **Pioniere** begeben sich in diesem Jahre nicht geschlossen ins Manöverterrain, sondern marschiren compagnieweise dorthin ab. Heute Morgen rückte die 3. Compagnie aus und heute Abend geht die 1. Compagnie ab, um in der 1. Division anzuschließen. Am nächsten Sonnabend begeben sich die 2. und 4. zum Manöver der 2. Division.

Das **Manöver** der Division beginnt am 7. September, wobei dieselbe in ein West- und ein Ost-Corps getrennt ist. Ersteres befehligt General-Major Frhr. v. Rössing, letzteres commandirt General-Major Michaelis, wogegen den Angriff der ganzen Division gegen den markirten Feind Generallieutenant v. Dresow leitet. Während des Manövers erhält jedes Bataillon 24 000 Platzpatronen. Die Verpflegung der Truppen erfolgt aus 5 Cantonnements-Magazinen.

* **[Gesamt.]** Vor dem Seeamt begann heute unter dem Vorsitze des Herrn Stadtrath Trampe über den **Zusammenstoß** zwischen der in der Nacht vom 8. zum 9. August im Canal zwischen der englischen Panzercorvette „Active" und der deutschen Bark „Eintracht" stattgefundenen und den Untergang des letzteren Schiffes verursacht hat. Es wurde zunächst der Bootsmann Totzki aus Weichselmünde vernommen, welcher die schon früher von uns ausführlich mitgetheilten Angaben des Capitän Ratzki über den Hergang bestätigte. Als die englische Corvette sich der „Eintracht" näherte, hat der Zeuge im Verein mit dem Capitän Ratzki in englischer Sprache dem fremden Schiffe zugerufen, man solle das Ruder steuerbord legen, indessen sei das nicht geschehen. Die „Active" befand sich damals ungefähr eine halbe Seemeile von der „Eintracht" und dieselbe wäre nach der Ansicht der Zeugen mit Steuerbordruder freigekommen. Ueber die Vorgänge nach der Collision machte Totzki folgende Aussage:

„Als die Collision erfolgte, lag die Corvette unter Dampf und hatte außerdem noch mehrere Schratsegel bei (die Corvette war als Vollschiff getakelt). Nach den Mittheilungen der englischen Besatzung ist die Collision dadurch herbeigeführt, daß der wachthabende Offizier das Ruder nicht, wie es hätte geschehen müssen, steuerbord, sondern backbord hatte legen lassen, und dieses ist auch meine Ueberzeugung, denn nach der Stellung der Seitenlichter hätte die Collision bei rechtzeitigem Steuerbordruder vermieden werden müssen. Daß das grüne Seitenlicht der „Eintracht" auf der Corvette gesehen worden ist, hat mir die Mannschaft gleichfalls mitgetheilt. Auf der Corvette hat demnächst eine Untersuchung des Seeunfalles stattgefunden, bei welcher außer dem Schiffer Ratzki und mir noch die übrigen zur Wache gehörigen Leute vernommen worden sind. Unsere Aussage haben wir demnächst vor dem deutschen Consul in Leith beschworen. Nach Beendigung der Untersuchung sagte der erste Offizier der Corvette zu mir, wir würden alles ersetzt bekommen." Der Zeuge gab sodann an, daß er bis jetzt außer dem Antheil an der von uns schon erwähnten, auf der „Active" veranstalteten Sammlung von 30½ Pfd. Sterl. nichts erhalten habe.

Die übrigen Mannschaften der Wache machten genau damit übereinstimmende Aussagen. Capitän Ratzki bestätigte die Angaben des Bootsmanns Totzki und fügte noch hinzu, daß der englische Commodore Markham ihm mitgetheilt habe, der wachthabende Offizier hätte falsch gesteuert. Wenn er an Bord gewesen wäre, würde der Zusammenstoß nicht erfolgt sein. Der wachthabende Offizier entschuldigte sich Ratzki gegenüber, er habe geglaubt, daß die „Eintracht" westlich gelegen hätte, und er habe deshalb das Ruder backbord legen lassen. Die „Active" schleppte während des Zusammenstoßes ein Kanonenboot, welches unter Dampf lief und nach der Collision losgeworfen wurde. Die Entschädigungsansprüche sind von der Rhederei bereits angemeldet, aber noch nicht befriedigt worden. Der Herr Reichscommissar erklärte, aus den Verhandlungen die Ueberzeugung gewonnen zu haben, daß die „Active" ein falsches Steuermanöver gemacht habe. Wen hierfür die Schuld treffe, glaube er unerörtert lassen zu können, da dieses festzustellen. Das Seeamt nicht in der Lage sei. Die Führung des Schiffers und der Mannschaft vor und während der Collision sei tadelfrei gewesen. Das Seeamt schloß sich den Ausführungen des Herrn Reichscommissar an.

* **[Von der kais. Werft.]** Während die Arbeiten im Schiffbau-Ressort sich auf die Erbauung des Kreuzers C. beschränken, ist der Maschinenbau in regstem Betriebe. Neu zu erbauende Maschinen, Kessel u. s. w. beschäftigen eine nicht geringe Anzahl Arbeiter und es wollen die Räume, obgleich eine neue Kesselschmiede-Werkstatt erbaut ist und hierdurch die anderen Werkstätten bedeutend an Raum gewonnen haben, schon nicht mehr recht ausreichen. Neuerdings sind für dies Ressort auch wieder mehrere neue hydraulische Maschinen beschafft worden. So bemerkten wir zwei neue Nietmaschinen, neue Bohrmaschinen und Blechbiegemaschinen. An dem Kreuzer C. ist die äußere Stahlhaut fertig; die doppelte Holzbekleidung ist von außen angebracht und es soll demnächst die Bekupferung beginnen.

Zum Oktober d. J. kommt die Corvette „Olga" hierher, um auf der hiesigen kaiserl. Werft eine Grundreparatur zu erhalten und die bei der Strandung auf Samoa erhaltenen Schäden beseitigen zu lassen. Dieses Schiff kommt auf einem der Horizontal-Slips zu stehen. Beim Aufziehen auf denselben soll zum ersten Mal die neue Aufzugsmaschine für diese Function in Gebrauch kommen. — In Folge der Kieler Bestechungs-Affäre war in letzter Zeit eine Commission unter dem Vorsitz des Hrn. Oberingenieur Hoßfeld aus Berlin hier anwesend, um die von Kiel hierher gelieferten Hölzer nachzumessen, wobei sich jedoch keine nennenswerthen Differenzen herausgestellt haben.

* **[Personalien beim Militär.]** Lange, Hauptmann à la suite des Inf.-Regts. Nr. 128 und vom Nebenetat des großen Generalstabes, unter Belassung à la suite des genannten Regiments, zum Eisenbahncommissar ernannt; Dahm, Major à la suite des Fuß-Art.-Regts. v. Hindersin (pomm. Nr. 2) und Director der Pulverfabrik bei Hanau, als Oberstlieutenant mit Pension und seiner bisherigen Uniform der Abschied bewilligt; Dr. Böttcher, Unterarzt vom Landwehrbezirk Danzig, zum Assistenzarzt ernannt.

* **[Westpreußischer Fischerei-Verein.]** Wie wir hören, beabsichtigt der westpreußische Fischerei-Verein morgen Nachmittag über See nach **Plehnendorf** zur Besichtigung der dortigen Strombauten zu fahren, worauf wir die Theilnehmer aufmerksam machen.

* **[Verband deutscher Handlungsgehilfen.]** In der am Montag abgehaltenen Versammlung des Kreisvereins Danzig wurde beschlossen, den Kreisverein fortan „Kaufmännischer Verein Merkur", Kreisverein des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig, zu benennen.

* **[Oeffentliche Schulprüfungen.]** Nach den von der hiesigen städtischen Schuldeputation getroffenen Festsetzungen werden die öffentlichen Prüfungen der städtischen Volksschulen zu Michaeli d. J. stattfinden: am 13. September in der Knabenschule an der großen Mühle, am 14. in der Bezirksschule zu Langefuhr, am 16. in der Mädchenschule auf Langgarten, am 17. in der Mädchenschule am Faulgraben, am 18. in der Mädchenschule am Legenthor, am 20. in der Knabenschule am Hakelwerk, am 21. in der Taubstummenschule, am 23. in der Knabenschule der Niederstadt, am 24. in der Knabenschule am Petri-Kirchhof, am 25. in der Mädchenschule an den Niederen Seigen und am 27. in der Mädchenschule am Rähm.

* **[Ein bedauerlicher Vorfall]** ereignete sich gestern in der Nähe von Langfuhr. Ein ca. 14jähriger Knabe hatte während der Dominikstage ohne Vorwissen der Eltern den Schulunterricht „geschwänzt". Als der Vater davon durch den Lehrer Kenntniß erhielt und den Knaben für sein Vergehen bestrafen wollte, schoß sich dieser eine Revolverkugel in die Brust, welche in den Herzbeutel eindrang und nach kurzer Zeit den Tod des Knaben herbeiführte.

* **[Raubanfall in der großen Allee.]** Montag Abend 6 Uhr wurde eine Dame in der großen Allee von einem Strolch angefallen, der ihr mit Gewalt die goldene Uhr von der Kette riß und damit die Flucht ergriff. Die Uhr ist flach, hat cisilirten Rand und silbernes Zifferblatt und trägt die Nummern 15 277 und 4032.

* **[Kindesmord.]** Gestern Nachmittag wurde das Dienstmädchen Hedwig L. wegen Verdachts des Kindesmordes in Haft genommen, da sich dieselbe aber noch sehr krank fühlte, dem städtischen Lazareth in der Sandgrube zur Behandlung übergeben. Am Sonntag hat sich die L. selbst entbunden und, wie man vermuthet, das Kind absichtlich verhungern lassen.

* **[Diebstahl.]** Gestern Abend wurde die etwa 19jährige unverehelichte Meta B., welche in einer hiesigen Confectionshandlung als Verkäuferin beschäftigt war, bei der Rückkehr von Zoppot vor ihrer Wohnung verhaftet. Die B. hat geständlich der betreffenden Firma Tricottaillen, Spitzenshawls, Spitzen, seidene Tücher rc., im Werthe von mehreren hundert Mark, entwendet. Heute Vormittag wurde noch eine Beamtenfrau in dieser Angelegenheit wegen Hehlerei verhaftet.

[Polizeibericht vom 28. August.] Verhaftet: 1 Frau, 1 Laufbursche, 1 Mädchen, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Schneider wegen Unterschlagung, 1 Mädchen wegen Kindesmordes, 1 Schneider wegen Hehlerei, 4 Obdachlose, 1 Bettler, 2 Dirnen. — Gefunden: Am 26. Juli ist auf der Heiligengeistgasse ein Diamant (Karat) gefunden, abzuholen von der Polizeikasse hier; 1 Schlüssel, anscheinend zu einer Controluhr, in Neufahrwasser gefunden und 1 blaue Mütze auf dem Steindamm, abzuholen von der Polizeidirection hier.

k. **Zoppot**, 28. August. Gestern Abend 9 Uhr wurden die auf dem hiesigen Seestege weilenden Badegäste Zeugen einer **verzweiflungsvollen That**. Ein unbekannter junger Mann, angeblich ein stellungsloser Handlungs-Commis, stieg anscheinend harmlos von dem eigentlichen Corsosteg auf den an der Spitze desselben befindlichen Anlegesteg der Dampfer hinab und stürzte sich dann plötzlich kopfüber ins Meer in der Absicht, sich zu ertränken. Sofort eilte man mit Böten zu Hilfe und entzog den Lebensmüden der Fluth. Er beklagte, daß man ihn nicht habe sterben lassen, und gab an, daß die Sorge um die eigene Existenz und den Unterhalt seiner armen Mutter ihn zu dem Selbstmordversuch veranlaßt habe. — Da hier der Fremdenbesuch noch immer ein sehr lebhafter ist, hat unsere Badedirection sich entschlossen, das schon erschöpfte Programm der gemeinsamen Ausflüge noch etwas auszudehnen. Am Freitag soll ein kleines Waldfest und am nächsten Dienstag noch eine Dampferfahrt auf die Rhede veranstaltet werden.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 27. August. Ein jäher **Tod** ereilte gestern die 75jährige Arbeiterfrau Justine Schröter aus Stuhmerfelde. Dieselbe hatte auf dem Jahrmarkte in Stuhm Einkäufe gemacht und kehrte am Spätnachmittage heim. Auf dem Wege wurde sie von einem Arbeiter aus Parpahren eingeholt, welcher auf einem Schubkarren ein Spind transportirte. Als die Karre an ihr vorbeifuhr, erhielt sie durch das Spind einen Stoß in den Rücken, fiel in Folge dessen nieder und verstarb auf der Stelle.

ő **Marienwerder**, 28. Aug. Der sogen. **Flügeldeich** bei Ziegellack und Mewischfelde in unserem Kreise hat sich wiederholt als nicht ausreichend erwiesen, um die dortigen ausgedehnten Außendeichländereien auch nur vor den Ueberfluthungen des Sommerhochwassers zu schützen. Aber auch schwerere Katastrophen sind über die dortige Bevölkerung hereingebrochen: Der Eisgang nahm seinen Weg über die Aecker und verwüstete zugleich auch die Wohnstätten der Leute. Wiederholt ist deshalb das Project aufgetaucht, den Flügeldeich zu einem **Volldamm** auszubauen, und neuerdings hat dieser Plan soweit Förderung erfahren, daß ein erster Berathungstermin zwischen Vertretern der Regierung und des Deichamts für Mitte nächsten Monats angesetzt ist. Bei der jetzt schon sehr bedeutenden Höhe der Deichabgaben werden sich die Vertreter des Deichamts allerdings nur schwer zur Uebernahme neuer hoher Lasten verstehen, wenngleich die dauernden Unterhaltungskosten durch die Abkürzung der Deichstrecke nicht unerheblich sinken würden. — Die **Obstverwerthungs-Genossenschaft** Grabau hat von einer bairischen Obst-Großhandlung den Auftrag erhalten, ihr wöchentlich zwei Waggons Pflaumen zu liefern, ein Beweis von der Vorzüglichkeit des hiesigen Products, obgleich die Pflaumen in Folge der Frühjahrsdürre auch hier ausnahmsweise klein sind.

Gr. Konarczyn (Kr. Schlochau), 25. August. Am heutigen Tage fand hier die feierliche Enthüllung und Uebergabe eines aus freiwilligen Beiträgen errichteten **Denkmals Kaiser Wilhelms I.** statt.

Schwetz, 26. August. Am Freitag Abend **brannten** zwei Scheunen und ein Stall auf dem Gehöfte des Besitzers Depke in Jungen nieder.

* **Königsberg**, 27. August. Nachdem gestern in der Vorversammlung das Präsidium des allgemeinen **deutschen Vereinstages der Genossenschaften** aus den Herren Bürgermeister Nizze-Ribnitz (erster Vorsitzender), Verbandsdirector Hopf-Insterburg und Director Pröbst-München (Stellvertreter) gewählt worden, fand heute die erste anstrengende Hauptversammlung statt, welche bis tief in den Nachmittag hinein dauerte. In seiner einleitenden Ansprache hob der Vorsitzende hervor: „Die Genossenschaft ist der Friede" ist der Ausspruch unseres großen unvergeßlichen Meisters Schulze-Delitzsch. Möge die Genossenschaft diesem Ziele immer mehr nahe geführt, dieses höchste Ideal immer mehr zur Verwirklichung gebracht werden. Bürgermeister Hoffmann begrüßte die Versammlung namens der Stadt Königsberg. Dann gab der Genossenschafts-Anwalt Hr. Schenck Erläuterungen zu seinem gedruckt vorliegenden ausführlichen Jahresbericht über die deutsche Genossenschaftsbewegung. Den übrigen Theil der heutigen Tagesordnung bildete die Beleuchtung der durch das neue Genossenschaftsgesetz geschaffenen veränderten Rechtslage. Der Anwalt begann dieselbe in einem längeren Vortrage. Er schloß mit den Bestimmungen über die Revisionen, wobei er der Hinzuziehung eines Verwaltungsbeamten zu den Verbandstagen erwähnt. Dies durch das Gesetz zu bestimmen, sei überflüssig gewesen, „aber wir haben stets das Erscheinen der Herren erbeten und gern gesehen, und wir werden uns freuen, wenn sie recht oft an unseren Verhandlungen theilnehmen, damit sie erkennen, daß das, was wir verfolgen, im Interesse des Volkes und des Vaterlandes liegt." Nach eingehender Debatte wurde dann folgende **Resolution einstimmig angenommen**: „Das neue Genossenschaftsgesetz kann keinen Grund dafür abgeben, daß Genossenschaften sich abhalten lassen, die Rechte einer eingetragenen Genossenschaft nach dem Gesetze zu erwerben, und daß Genossenschaften der Genossenschaftssache untreu werden und zur Actiengesellschaft übergehen; allen Genossenschaften ist vielmehr dringend zu empfehlen, dem neuen Genossenschaftsgesetze sich zu unterstellen und alsbald nach dem Inkrafttreten des Gesetzes den Anforderungen des Gesetzes zu genügen." Nach der Versammlung fand ein großes Gartenfest in dem Etablissement „Flora" auf den Hufen statt.

Aus den Verhandlungen der voraufgegangenen **provinziellen Verbandstage** ist noch hervorzuheben, daß der Verbandstag **landwirthschaftlicher Genossenschaften** sich einstimmig für Beibehaltung der **unbeschränkten Haftpflicht** entschieden und die Veranstaltung einer provinziellen Molkerei-Ausstellung für nächstes Jahr angeregt hat. Der Verbandstag der ost- und westpreußischen **Credit-Genossenschaften** sprach sich ebenfalls für Beibehaltung der vollen Haftpflicht aus. Ueber die bei diesem Punkt geführte Debatte entnehmen wir dem Bericht der „K. Hart. Ztg." Folgendes: Herr Leidig-Danzig will von vornherein die Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht beiseite geschoben wissen. Die unbeschränkte Haftpflicht zwingt die Genossen, einzustehen für Geschäftsnachtheile, mit denen sie selbst auch nicht das mindeste zu thun gehabt haben. Demgegenüber betont Herr Parisius, daß es doch Ehrensache der Genossenschaft sei, die Gläubiger, die der Sache noch viel ferner stehen, als jene Genossen, nicht zu schädigen. Herr Leidig erwidert: Es würden sich auch bei beschränkter Haftpflicht Gläubiger genug für Leihkapitalien finden, der gegenwärtige Geldmarkt sei also einer Umwandlung der bisherigen Genossenschaften in solche mit beschränkter Haftpflicht besonders günstig. Herr Schmidt-Gumbinnen wendet sich entrüstet gegen die Eventualität, daß Verbandsvereine die beschränkte Haftpflicht einführen könnten, da gerade der unbeschränkten Haftpflicht die Genossenschaften ihr Gedeihen, ihre Entwickelung verdankten. Wo ordnungsmäßige Verwaltung bestehe, bedinge die volle Haftpflicht auch durchaus nicht die mindeste Gefahr. Es wäre sehr zu bedauern, wenn nur ein einziger Verein anders dächte. Herr Krug-Danzig schließt sich wesentlich den Ausführungen seines Landsmannes an. Herr Parisius weist darauf hin, daß die Umwandlung in Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht große Schwierigkeiten mit sich bringe; das Gesetz trete erst von Oktober ab in Kraft, dann also könnte auch erst eine bezügliche Erklärung folgen, die dreimal in den Zeitungen bekannt

gemacht werden muß mit der Aufforderung an die Gläubiger, sich binnen Jahresfrist zu melden. Thatsächlich also besteht die unbeschränkte Haftpflicht noch etwa 1½ Jahr fort — und in der Zeit kann sich manches ändern. Herr Tolki-Neidenburg weist mit warmen Worten auf das Schulze'sche Wort hin: „Einer für alle und alle für einen!" Ohne dieses Princip sind die Genossenschaften ja nur Actiengesellschaften in erschwerter Form. Die Danziger Deputirten erklärten darauf, daß sie ihre Bedenken nur zur Klarstellung der Sachlage geäußert hätten, ohne sich ihrerseits für beschränkte Haftpflicht engagiren zu wollen.

Rössel, 26. August. Am letzten Dienstag versuchte der frühere Nachtwächter und Schuhmacher M. von hier zwei Kinder ums Leben zu bringen. Zwei Knaben im Alter von 6 und 4½ Jahren hatte er schon an einem Balken aufgehängt, während der älteste Sohn fortlief, als der Kammacher D. hinzukam und die beiden armen Knaben abschnitt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 27. August. Die vom Carl Stangen'schen Reisebureau (Berlin W., Mohrenstraße 10) arrangirten 10tägigen Gesellschaftsreisen nach Paris, welche jeden Montag von Berlin angetreten werden, nehmen einen regelmäßigen Verlauf. Die letzte Reise zum Besuch der Weltausstellung verläßt Berlin am 21. Oktober, da der Schluß der Ausstellung am 31. Oktober erfolgt. Die Stangen'schen Herbst-Gesellschaftsreisen nach Italien und nach dem Orient werden im September und resp. Oktober angetreten.

* [Das marmorne Standbild Walthers von der Vogelweide] ist in Bozen angelangt. Die riesige Kiste, welche die 3½ Meter hohe Kolossalstatue barg, wog nicht weniger als 60 Centner. Die Statue wurde auf den Johannesplatz gebracht und alsdann die Widmungsurkunde in die oberste Steinplatte des Denkmalsockels versenkt. Das Document enthält die Geschichte des Denkmals und schließt mit den Worten: „Also möge nun das Standbild des unsterblichen Dichters und Sängers Walther von der Vogelweide, da, wo ihm in der Nähe seiner Heimath gesetzt wurde, die Stürme von Jahrhunderten überdauern, als ein Markstein deutscher Kunst, Zeugniß gebend von der deutschen Gesinnung dieser südlichsten deutschen Stadt, der Mitwelt zur Ehre, der Nachwelt aber zum Vorbilde!"

* [Schön gesagt.] In einem Buche über Abbazia finden sich folgende Stellen: „Der Weg nach Veprinaz ist nicht nur sehr steil, sondern auch garnicht eben" und: „In dem Saale im Hotel Stefanie steht während der wenig besuchten Stunden auch ein Klavier. Das ist zwar sehr menschenfreundlich von der Direction, aber das ewige Trompartiren dürfte dem Klavier doch schaden." Ebenso hübsch ist die Stelle bei Beschreibung des Karstes: „Man sieht sich nach Land, Land, und dieses Land ist das Meer."

München, 26. August. Der Hofopernsänger Vogl ist von neuem für die Münchener Hofoper bis zum Jahre 1900 engagirt, und zwar für ein Gehalt von jährlich 32 000 Mk.

Bern, 26. August. Heute wurden im Bundesrathsgebäude 81 000 Fr. in Banknoten, Gold und Silber gestohlen. Die Summe wurde alsbald unter der Kellertreppe versteckt wieder aufgefunden.

Briefkasten der Redaction.

B. und mehrere andere. Sie haben die betreffende Bemerkung in Nr. 17 844 mißverstanden. Nicht die christlichen Lehren überhaupt, sondern den orthodoxen Standpunkt verlassen zu haben, sollte als geistiger Fortschritt bezeichnet werden. Im übrigen ist der politische Redacteur dieses Blattes weder Heide, noch Jude, sondern guter Protestant, allerdings kein orthodoxer.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. August.

Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	65,10	65,20
Sept.-Okt.	191,20	192,20	4% russ. Anl. 80	[illegible]	[illegible]
Novbr.-Dez.	193,70	194,20	Lombarden	[illegible]	[illegible]
Roggen			Franzosen	[illegible]	[illegible]
Sept.-Okt.	159,50	160,20	Cred.-Actien	163,00	[illegible]
Novbr.-Dez.	162,00	163,20	Disc.-Comm.	236,00	235,00
Petroleum pr. 200 Pfd.			Deutsche Bk.	[illegible]	[illegible]
loco	24,10	24,10	Laurahütte	149,00	[illegible]
Rüböl			Oestr. Noten	[illegible]	[illegible]
Sept.-Okt.	65,90	68,00	Russ. Noten	[illegible]	[illegible]
April-Mai	64,00	63,80	Warsch. kurz	211,15	212,20
Spiritus			London kurz	[illegible]	[illegible]
August-Sept.	37,00	36,20	London lang	—	20,31
Sept.-Okt.	36,00	35,20	Russische 5%	[illegible]	[illegible]
4% Reichsanl.	[illegible]	[illegible]	SW.-B. g. A.	[illegible]	75,20
3½% do.	[illegible]	[illegible]	Danz. Privatbank	[illegible]	[illegible]
4% Consols	[illegible]	[illegible]	D. Oelmühle	145,00	[illegible]
3½% do.	[illegible]	[illegible]	do. Priorit.	[illegible]	[illegible]
3½% westpr. Pfandbr.	[illegible]	[illegible]	Mlawka St.-P.	[illegible]	[illegible]
do. neue	[illegible]	[illegible]	do. St.-A.	[illegible]	[illegible]
Ital. 5% Rente	[illegible]	[illegible]	Ostpr. Südb. Stamm-A.	[illegible]	[illegible]
4% rm. Goldr.	[illegible]	[illegible]	Danz. St.-A.	[illegible]	[illegible]
5% Anat.-R.-A.	[illegible]	[illegible]	5% Irk. Anl.	[illegible]	[illegible]
Ung. 4% Gdr.	[illegible]	[illegible]			

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 27. Aug. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 180—190. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 150—160, do. neuer 168—176, russ. loco ruhig, 106—110. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverz.) still, loco 71. — Spiritus fest, per Aug.-Sept. 23¾ Br., per Sept.-Okt. 23¼ Br., per Oktbr.-Novbr. 23½ Br., per Novbr.-Dezbr. 23½ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 3000 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 7,10 Br., 7,05 Gd., per Septbr.-Oktbr. 7,15 Br. — Gd. — Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 27. August. Kaffee good average Santos per August 75¼, per September 75¾, per Dezbr. 76¾, per März 1890 76¼. Ruhig.

Hamburg, 27. Aug. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per August 15,10, per Dezbr. 14,65, per Febr. 14,70, per Mai 14,85. Fest.

Havre, 27. August. Kaffee good average Santos per September 92,00, per Dezbr. 93,00, per März 93,25. Behauptet.

Bremen, 27. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Loco Standard white 7,05.

Mannheim, 27. August. Getreidemarkt. Weizen per November 19,55, per März 20,20. Roggen per Novbr. 15,90, per März 16,30. Hafer per November 14,20, per März 14,75.

Frankfurt a. M., 27. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 260⅛, Franzosen 191⅞, Lombarden 90⅞, Galizier 168¾, Aegypter 91,35, 4% ungarische Goldrente 85,45, Gotthardbahn 165,20, Disconto-Commandit 235,40, Dresdner Bank 153,50, Laurahütte 148,20, Lübeck-Büchen 196,20. Ruhig.

Wien, 27. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,27½, do. 5% do. 98,55, do. Silberrente 84,25, 4% Goldrente 109,90, do. ungar. Goldr. 101,60, 5% Papierrente 94,55, 1860er Loose 139,00, Anglo-Aust. 129,00, Länderbank 231,75, Creditact. 304,00, Unionbank 220,00, ungar. Creditactien 315,75, Wiener Bankverein 107,50, Böhm. Westbahn 336,00, Böhm. Nordbahn 237,75, Busch. Eisenbahn 362, Dux-Bodenbacher —, Elbthalbahn 222,00, Nordbahn 2542,50, Franzosen 223,00, Galizier 198,25, Lemb.-Czern. 234,50, Lombarden 115,25, Nordwestbahn 192,00, Pardubitzer 169,25, Alp.-Mont.-Act. 92,80, Tabakactien 108,00, Amsterdamer Wechsel 99,55, Deutsche Plätze 58,25, Londoner Wechsel 119,30, Pariser Wechsel 47,25, Napoleons 9,45½, Marknoten 58,27½, Russische Banknoten 1,25½, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 27. August. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 187, per März 203. — Roggen per Oktober 131—130, per März 136—137.

Antwerpen, 27. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17⅜ bez., 17½ Br., per September 17¾ Br., per Septbr.-Dezbr. 17⅝ Br. Weichend.

Antwerpen, 27. August. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen fest. Hafer fest. Gerste fest.

Paris, 27. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 22,75, per Sept. 22,75, per Sept.-Dezbr. 22,90, per Nov.-Febr. 23,30. Roggen ruhig, per August 13,75, per Nov.-Febr. 14,40. — Mehl ruhig, per August 53,90, per Sept. 53,90, per Sept.-Dezbr. 53,25, per Nov.-Febr. 53,25. — Rüböl ruhig, per August 68,00, per Sept. 68,00, per Sept.-Dezbr. 68,50, per Jan.-April 65,00. — Spiritus ruhig, per August 39,00, per September 39,75, per Sept.-Dezember 40,00, per Januar-April 41,00. — Wetter: Schön.

Paris, 27. Aug. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente —, 3% Rente 85,72½, 4½% Anleihe 104,15, Italien. 5% Rente 93,80, Oesterreich. Goldrente 94⅛, 4% ungar. Goldrente 84,93, 4% Russen de 1880 91,70, 4% Russen von 1889 90,90, 4% unific. Aegypter 457,18, 4% Spanier äuß. Anleihe 73⅝, convert. Türken 16,65, türkische Loose 62,00, 5% privilegirte türkische Obligationen 462,50, Franzosen 487,50, Comb. Eisenb.-Actien 251,25, Comb. Prioritäten 310,00, Banque ottomane 535,00, Banque de Paris 782,50, Banque d'escompte 511,25, Credit foncier 1283,75, Credit mobilier 430,00, Meridional-Actien 681,25, Panama-Actien 63,75, do. 5% Obligationen 35,00, Rio Tinto-Actien 298,10, Suez-Actien 2285,00, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122¼, Wechsel auf London kurz 25,25, Cheques auf London 25,26½, Comptoir d'Escompte 97.

London, 27. Aug. Schluß. Engl. 2¾% Consols 97⅞, preuß. 4% Consols 106, italien. 5% Rente 92½, Lombarden 10, 4% consol. Russen von 1889 91½, convert. Türken 16⅜, österr. Silberrente 71, österr. Goldrente 94, 4% ungar. Goldrente 84½, 4% Spanier 73⅞, 3½% privilegirte Aegypter 104⅝, 4% unificirte Aegypter 90½, 3% garantirte Aegypter 103⅝, 4½% ägypt. Tributanl. 95½, 3% consol. Mexikaner 40, 6% consol. Mexikaner 96, Ottomanbank 10⅝, Suezactien 91, Canada-Pacific 63¾, De Beers-Actien neue 19⅛, Silber 42, Rio Tinto 11⅝, Rubinen-Actien ⅜% Agio. Platzdiscont 3¼%.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,53, Wien 12,09, Paris 25,45, Petersburg 24⅛.

London, 27. August. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. Wetter: Prachtvoll.

Glasgow, 27. Aug. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 46 sh. 9 d.

Liverpool, 27. August. Getreidemarkt. Weizen 1 d. niedriger, amerikanischer Weizen 1 d. niedriger, Mehl unverändert, Mais ¼ d. niedriger. — Wetter: Trübe.

Newyork, 26. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,83½, Cable-Transfers 4,87, Wechsel auf Paris 5,19⅜, Wechsel auf Berlin 94⅝, 4% fundirte Anleihe 128, Canadian-Pacific-Actien 61¼, Central-Pacific-Actien 34, Chicago- u. North-Western-Act. 110½, Chic.-Milw.- u. St. Paul-Act. 71⅝, Illinois-Central-Act. 116⅝, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 103½, Louisville- und Nashville-Actien 81¾, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 27⅞, Newy. Lake-Erie-West. second Mort-Bonds 104, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 106⅝, Northern-Pacific-Preferred-Actien 64¼, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 55¾, Philadelphia- und Reading-Actien 41½, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. —, Union-Pacific-Actien 65⅛, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 26⅞.

Newyork, 26. Aug. Baumwolle in Newyork 11⅞, do. in New-Orleans 11⅛. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,60, do. Pipe line Certificates per September 93. Ruhig, fest. — Schmalz loco 6,35, do. Rohe und Brothers 6,70. — Zucker (Fair refining Muscovados) 6 nom. — Kaffee (Fair Rio-) 18⅞. Rio Nr. 7 low ordinary per Sept. 14,87, per Novbr. 14,97. — Getreidefracht 2½.

Newyork, 26. August. Visible Supply an Weizen 14 291 000 Bushels, do. an Mais 9 478 000 Bushels.

Newyork, 27. Aug. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 10 000, do. nach Frankreich 24 000, do. nach anderen Häfen des Continents 26 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 16 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 27. Aug. Rother Winterweizen loco 0,86, per August 0,86¼, per September 0,85½, per Dezbr. 0,87½, per Mai 0,92⅛. Mehl loco 3,40. Mais 0,44. Fracht 3½. Zucker 6.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 28. August.

Weizen loco fest, per Tonne von 1000 Kgr.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126ℓ 134 M, zum freien Verkehr 128ℓ 176 M.

Auf Lieferung 126ℓ bunt per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 179½ M Gd., transit 135½ M bez., per Okt.-Nov. transit 137 M Br., 136½ M Gd., per Nov.-Dezbr. transit 138 M Br., 137½ M Gd., per April-Mai transit 143 M Br., 142½ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120ℓ inländ. 135—143½ M bez., transit 94 M.

Regulirungspreis 120ℓ lieferbar inländisch 144 M, unterpoln. 96 M, transit 94 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 145 M Br., 144½ M Gd., unterpoln. 97 M Gd., transit 97 M bez., per Oktober-November inländischer 146 M Br., 145½ M Gd., transit 98½ M bez., per Nov.-Dezbr. inländ. 147 M Br., 146½ M Gd., transit 100 M Br., 99½ M Gd., per April-Mai inländischer 151 M Gd., transit 104 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 111—115ℓ 142—146 M bez., russ. 106—114ℓ 87—112 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- trans. 110 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russischer Sommer- 262 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 278 M bez., russ. Winter- 265—270 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russischer 202 M bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 138 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen- 3,65—4,05 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54½ M Gd., per Okt.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirt 34¾ M Gd., per Oktbr.-Mai 31¾ M Gd.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara 12,40 M bez., bei kleineren Quantitäten 12,50 M bez.

Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahn-Ladungen, englische Schmiede-Nuß- 44—46 M, schott. Maschinen- 41—43 M.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 28. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Veränderlich. Wind: SW.

Weizen. Inländischer hatte heute etwas schweren Verkauf, einzelne Partien mußten auch etwas billiger abgegeben werden. Transit fast unverändert. Bezahlt wurde für inländischen bunt 112/3ℓ 140 M, 115ℓ 145 M, bunt besetzt 118ℓ 155 M, 123ℓ 160 M, hellbunt krank 123ℓ 160 M, 125ℓ 165 M, hellbunt 118ℓ 158 M, 126ℓ und 126/7ℓ 170 M, 127/8ℓ, 128ℓ und 129/30ℓ 173 M, hochbunt 129/30ℓ 177 M, roth 132ℓ 176 M, Sommer- 114/5ℓ und 117/8ℓ 157 M, 126/7ℓ 172 M, für polnischen zum Transit bunt 127ℓ 133 M, hochbunt 128ℓ 138 M, 131ℓ 142 M, hochbunt glasig 131ℓ 145 M, für russischen zum Transit roth 127ℓ 129 M, streng roth 133ℓ 139 M, 134ℓ und 135ℓ 141 M per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 179½ M Gd., transit 135½ M bez., Okt.-Novbr. transit 137 M Br., 136½ M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 138 M Br., 137½ M Gd., April-Mai transit 143 M Br., 142½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 176 M, transit 134 M.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 127/8ℓ 143½ M, krank 123ℓ 135 M, russ. zum Transit 124ℓ 94 M. Alles per 120ℓ per Tonne. Termine: Sept.-Okt. inländisch 145 M Br., 144½ M Gd., unterpoln. 97 M Gd., transit 97 M bez., Oktbr.-Novbr. inländisch 146 M Br., 145½ M Gd., transit 98½ M bez., Novbr.-Dezbr. inländ. 147 M Br., 146½ M Gd., transit 100 M Br., 99½ M Gd., April-Mai inländisch 151 M Gd., transit 104 M bez. Regulirungspreis inländisch 144 M, unterpoln. 96 M, transit 94 M.

Gerste ist gehandelt inländische große hell 114/5ℓ 146 M, russ. zum Transit 106ℓ 87 M, 113ℓ 107 M, frisch gelb 114ℓ 105 M, hell 109ℓ 112 M per To. — **Erbsen** russische zum Transit Futter- 110 M per Tonne gehandelt. — **Rübsen** russischer zum Transit Sommer 262 M per Tonne bezahlt. — **Raps** inländischer 278 M, russ. zum Transit 265, 270 M per Tonne gehandelt. — **Dotter** russ. zum Transit fein 202 M per Tonne bezahlt. — **Heddrich** russ. zum Transit 138 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,05 M, mittel 3,85 M, feine 3,65 M per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco contingentirter 54½ M Gd., Oktober-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirter loco 34¾ M Gd., Oktbr.-Mai 31¾ M Gd.

Produktenmärkte.

Stettin, 27. August. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 173—182, do. per Sept.-Okt. 186,00, per Oktbr.-November 188,00. — Roggen unveränd., loco 146—153, do. per Septbr.-Oktbr. 157,50, do. per Okt.-Nov. 158,50. — Pomm. Hafer loco 150—155. — Rüböl behpt., per Septbr.-Oktbr. 69,00, per April-Mai 64,50. — Spiritus unveränd., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 55,30, mit 70 M Consumsteuer 35,70, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 34,60, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 34,40. — Petroleum loco 12,20.

Berlin, 27. August. Weizen loco 184—196 M, guter weiß märk. 192 M, fein weiß poln. 195 M frei Wagen, per August 193 M, per Sept.-Oktbr. 192¾—192¼ M, per Okt.-Nov. 193¾—193¼ M, per Nov.-Dez. 194¾—194¼ M, per April-Mai 199—198½ M. — Roggen loco 152 bis 164 M, per Sept.-Oktbr. 160¾—160¼ M, per Oktbr.-Novbr. 162½—162 M, per Novbr.-Dezember 163¾—163¼ M, per April-Mai 166½—166¼ M. — Hafer loco 148—170 M, ost- und westpreußischer 150—157 M, pommerscher und uckerm. 152—158 M, schlesischer 151—157 M, feiner schlesischer 159—166 M a. B., russischer 152—159 M frei Wg., per August 152¾—152½—152¾ M frei Wg., per Sept.-Oktbr. 147¼ M, per Oktbr.-Novbr. 146¼ M, per Novbr.-Dezbr. 146 M, per April-Mai 149½—149¼ M. — Mais loco 124—128 M, per Sept.-Okt. 121¼—121 M, per Oktbr.-Novbr. 122½—122¼ M, per November-Dezember 124 M. — Gerste loco 126—180 M. — Kartoffelmehl loco 19,50 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 18,75 M. — Erbsen loco Futter- 145 bis 158 M, Kochwaare 160 bis 185 M. — Weizenmehl Nr. 0 22,50—20,50 M, Nr. 00 25,75—24,25 M. — Roggenmehl Nr. 0 23,50—22,50 M, Nr. 0 u. 1 22,25 bis 20,75 M, ff. Marken 24,00 M, per September-Oktbr. 22,20 M, per Oktober-Nov. 22,40 M, per Nov.-Dez. — M. — Petroleum loco 24,1 M, per Sept.-Oktbr. — M. — Rüböl loco ohne Faß 71 M, per August 71,5 M, per Sept. 69,5 M, per Sept.-Oktbr. 69—68 M, per Oktbr.-Novbr. 67—67,2—66,2 M, per Novbr.-Dezbr. 66,2—66,5—66,6 M, per April-Mai 63,8—63,9—63—63,2 M. — Spiritus loco unversteuert (50 M) 56,4—56,3 M, per August 55,7—55,6 M, per August-Septbr. 55,7—55,6 M, per Septbr.-Oktbr. 54,6—54,5 M, loco unversteuert (70 M) 36,9—36,8 M, per August 36,3 bis 36,2 M, per August-Septbr. 36,3—36,2 M, per Sept. 36,3—36,2 M, per Sept.-Oktbr. 35,3—35,1 M, per Oktbr.-Novbr. 34,2—34,1 M, per Nov.-Dezbr. 33,7—33,8—33,6—33,7 M, per April-Mai 34,8—34,6—34,7 M.

Magdeburg, 27. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % —. Nachprodukte excl. 75 % Rendem. fein —. Geschäftslos. Gem. Raffinade II. mit Faß 31,50. Gem. Melis I. mit Faß —. Ruhig. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August —. In Folge Gläubigerversammlung in Sachen der Firma Schraube notirungslos.

Wolle.

Berlin, 27. August. In das Geschäft ist jetzt die sonst gleich nach den Wollmärkten gewöhnlich eintretende Ruhe eingekehrt, hervorgerufen durch die starken Verkäufe der letzten Monate und die Abwesenheit einer großen Zahl von Wollinteressenten. Einzelne kleinere Abschlüsse von mehreren hundert Centnern sind gemacht worden, wobei die alte Preise erzielt wurden; im allgemeinen herrscht eine Stille, welche aber beunruhigende Symptome nicht in sich birgt.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 27. August. Wind: SW.

Angekommen: Thea (SD.), Lage, Wick, Heringe. — Peter, Moritz, Stralsund, Oel.

Gesegelt: Preuße (SD.), Bethmann, Stettin, Güter. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Carl (SD.), Olsen, Sunderland, Holz. — August Julius, Quell, Riga, Kohlen.

28. August. Wind: W.

Angekommen: Lion (SD.) Jörgensen, Kopenhagen, Güter.

Gesegelt: Lothair, Burns, Sunderland, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

27. August.

Schiffsgefäße.

Stromab: Fiebig, Zegrzynek, 50 T. Weizenkleie, Davidsohn, Danzig. — Klinger, Zegrzynek, 50 T. Weizenkleie, Davidsohn, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 27. August. Wasserstand: plus 0,38 Meter. Wind: O. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn und Wloclawek: John, 1 Dampfer, Harder, 36 431 Kgr. Blauholz und diverse Stückgüter.

Von Danzig nach Warschau: Krüger, 1 Kahn, Ganswindt, 324 To. Heringe.

Von Danzig nach Wloclawek: Görgens, 1 Kahn, Harder, 63 To. Heringe, 59 436 Kgr. Blauholz. — Geisler, 1 Kahn, Harder, 60 To. Heringe, 40 045 Kgr. Blauholz, 55 Kgr. Thon. — Beyer, 1 Kahn, Harder, 50 800 Kgr. Steinkohlentheer, 5283 Kgr. Pech, 20 003 Kgr. Blauholz.

Von Neuenburg nach Nieszawa: Sienapp, 1 Kahn.

Von Mewe nach Wloclawek: Uekert, 1 Kahn.

Stromab:

Köhna, 1 Kahn, Ginsberg, Wloclawek, Danzig, 76 580 Kgr. Weizen.

Fr. Gaabe, 1 Kahn, Peretz, Wloclawek, Danzig, 81 750 Kgr. Weizen.

Heinrich Gaabe, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 86 700 Kgr. Weizen.

Wichland, 1 Kahn, Woldenberg, Wloclawek, Danzig, 28 050 Kgr. Weizen, 48 450 Kgr. Roggen.

Mirecki, 1 Kahn, Ginsberg, Wloclawek, Danzig, 52 650 Kgr. Weizen, 11 580 Kgr. Roggen, 15 000 Kgr. Erbsen.

Sachsenhaus, 1 Kahn, Striffower, Jaroslaw, Danzig, 1342 Plancons, 1105 St. Kantholz, 589 eichene Eisenbahnschwellen.

Ad. Klawe, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 76 538 Kgr. Weizen.

Quader, 1 Kahn, Peretz, Wloclawek, Danzig, 72 236 Kgr. Weizen.

Poplawski, 1 Kahn, Wloclawek, Danzig, 76 837 K. Weiz.

Wassermann, 1 Kahn, Wolffsohn, Plock, Danzig, 96 900 Kgr. Roggen.

Lauterwald, 1 Kahn, Redlich, Warschau, Danzig, 98 323 Kgr. Melasse.

Kalkowski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Mewe, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Meteorologische Depesche vom 28. August.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	758	SSW	6	bedeckt	14	
Aberdeen	755	SSW	3	wolkig	13	
Christiansund	758	O	4	heiter	11	
Kopenhagen	765	W	1	halb bed.	12	
Stockholm	762	SSO	2	wolkenlos	14	
Haparanda	759	still	—	bedeckt	12	
Petersburg	762	still	—	bedeckt	13	
Moskau	758	N	1	bedeckt	14	
Cork, Queenstown	765	WSW	5	heiter	15	
Cherbourg	769	S	1	heiter	14	
Helder	768	SW	2	wolkig	16	
Sylt	764	WSW	1	wolkig	15	
Hamburg	766	WSW	3	Nebel	12	
Swinemünde	767	WNW	2	heiter	13	
Neufahrwasser	764	W	1	halb bed.	13	1)
Memel	763	SO	1	heiter	14	
Paris	771	still	—	wolkenlos	10	
Münster	768	SW	2	Dunst	12	
Karlsruhe	771	SW	2	wolkenlos	12	
Wiesbaden	771	still	—	bedeckt	12	
München	771	W	4	halb bed.	10	2)
Chemnitz	770	WSW	1	wolkig	11	
Berlin	768	WNW	2	wolkenlos	12	
Wien	768	NW	4	heiter	12	3)
Breslau	767	NW	4	bedeckt	11	
Ile d'Aix	770	OSO	4	heiter	13	
Nizza	766	ONO	3	halb bed.	18	
Triest	767	O	1	wolkenlos	19	

1) Gestern Nachmittag Gewitter. 2) Nachts Regen. 3) Gestern Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum hat sich ostwärts über Süddeutschland ausgebreitet, während nordwestlich von Schottland eine Depression erschienen ist, welche ihren Einfluß über das ganze Nordseegebiet ausgebreitet hat. Ueber Deutschland ist das Wetter andauernd kühl, im Osten und Süden ist Aufklaren eingetreten, dagegen in den nordwestlichen Gebietstheilen herrscht noch Regenwetter. Neufahrwasser und Wien hatten Gewitter.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
28	8	763,4	+ 13,5	WSW, mäßig, hell u. l. bew.
	12	764,0	+ 18,1	NNW, flau, hell u. wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Litterarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 27. August.

Die heutige Börse verkehrte in ziemlich fester Haltung bei im allgemeinen ruhigem Verkehr; jedoch gewann das Prolongationsgeschäft größere Ausdehnung und wickelte sich bei flüssigem Geldstande leicht ab. Die Course setzten auf speculativem Gebiet zumeist wenig verändert ein und unterlagen auch weiterhin nur unbedeutenden Schwankungen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Meldungen boten besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werth durchschnittlich behaupten, Italiener schwächer. Der Privatdiscont wurde mit 2⅜ % notirt, Geld zu Prolongationszwecken mit ca. 3¾ % gegeben. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas abgeschwächter Notiz ruhig um. Franzosen waren fester. Inländische Eisenbahnactien theils behauptet, theils schwächer. Industriepapiere waren zumeist fest; Brauereien schwach. Montanwerthe wurden in festerer Haltung lebhaft gehandelt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,20
do. do.	3½	104,20
Konsolidirte Anleihe	4	107,20
do. do.	3½	105,10
Staats-Schuldscheine	3½	100,80
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	100,50
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	102,00
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	105,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,70
Pommersche Pfandbr.	3½	102,30
do. do.	4	101,40
Posensche neue Pfdbr.	4	101,60
do. do.	3½	101,25
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,70
do. neue Pfandbr.	3½	101,70
Pomm. Rentenbriefe	4	105,50
Posensche do.	4	105,40
Preußische do.	4	105,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	84,25
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	71,50
do. Silber-Rente	4⅕	72,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,25
do. Papier-Rente	5	81,20
do. Goldrente	4	85,50
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	—
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	102,30
do. do. do. 1873	5	102,30
do. do. do. 1875	4½	—
do. do. do. 1880	4	91,60
do. Rente 1883	6	113,75
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	—
do. Rente 1884	5	102,00
Russ.-Anleihe von 1889	4	93,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	65,20
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	64,80
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	67,10
do. do. 6. Anleihe	5	97,70
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	5	91,80
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,80
Italienische Rente	5	93,75
Rumänische Anleihe	6	106,80
do. fundirte Anl.	5	101,30
do. amort. do.	5	97,20
Türk. Anleihe von 1866	1	16,60
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,00
do. Rente	5	83,50
do. neue Rente	5	83,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,70
do. do. do.	3½	97,20
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	98,75
2. u. 4. Em.	5	95,50
2. Em.	4½	93,40
1. do.	4	83,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,20
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	110,40
do. do. do.	4½	110,30
do. do. do.	4	101,30
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G. C.	4½	101,25
do. do. do.	4	103,00
do. do. do.	3½	100,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	107,60
do. do.	4	104,50
Poln. landschaftl.	5	63,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,00
Russ. Central- do.	5	83,20

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	147,10
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	107,80
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,80
Hamburg. 50rtlr.-Loose	3	138,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	143,30
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	142,10
Oesterr. Loose 1854	4	117,40
do. Cred.-L. v. 1858	—	327,00
do. Loose von 1860	5	122,30
do. do. 1864	—	307,75
Oldenburger Loose	3	136,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	171,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	107,40
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	162,50
Ung. Loose	—	251,40

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	67,20	2⅜
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	124,50	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	66,25	3
do. do. St.-Pr.	117,50	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	103,50	6
do. St.-Pr.	120,00	5
Saal-Bahn St.-A.	51,50	—
do. St.-Pr.	117,50	5
Stargard-Posen	104,80	4½
Weimar-Gera gar.	26,20	—
do. St.-Pr.	98,70	3½

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	84,80	4
Gotthardbahn	164,80	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	87,00	4⅗
Lüttich-Limburg	24,40	—
Oesterr.-Franz. St.	—	3,70
† do. Nordwestbahn	82,10	4⅕
do. Lit. B.	98,40	5
†Reichenb.-Pardub.	72,70	—
†Russ. Staatsbahnen	127,50	5
Russ. Südwestbahn	76,20	7,46
Schweiz. Unionb.	111,40	4½
do. Westb.	43,10	—
Südösterr. Lombard	49,70	1
Warschau-Wien	218,00	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,40
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	87,25
do. do. Gold-Pr.	5	101,80
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,20
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,00
do. Elbthalb.	5	91,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	61,90
† do. 5% Oblig.	5	102,40
†Ungar. Nordostbahn	5	85,70
† do. do. Gold-Pr.	5	101,80
Brest-Grajewo	5	97,40
†Charkow-Azow rtl.	5	102,20
†Kursk-Charkow	5	100,20
†Kursk-Kiew	4	90,60
†Mosko-Rjäsan	4	92,75
†Mosko-Smolensk	5	99,80
Rybinsk-Bologoye	5	90,80
†Rjäsan-Koslow	4	90,50
†Warschau-Terespol	5	100,40

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	123,75	5½
Berliner Handelsges.	178,00	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	299,00	5
Bremer Bank	109,00	3⅜
Bresl. Discontbank	111,50	6⅓
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	164,50	9
Deutsche Genossensch.-B.	138,75	7½
do. Bank	171,00	9
do. Effecten u. W.	128,75	10
do. Reichsbank	133,25	5,40
do. Hypoth.-Bank	116,80	6⅓
Disconto-Command.	235,00	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	88,30	—
Hamb. Commerz.-Bank	137,80	7⅓
Hannöversche Bank	—	4½
Königsb. Vereins-Bank	109,50	6
Lübecker Comm.-Bank	117,10	6½
Magdebg. Privat-Bank	—	9⁹/₁₀
Meininger Hypoth.-B.	104,60	5
Norddeutsche Bank	175,25	10
Oesterr. Credit-Anstalt	163,00	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	37,00	0
Posener Provinz.-Bank	116,80	5½
Preuß. Boden-Credit	124,75	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	151,60	9½
Schaffhaus. Bankverein	108,10	4
Schlesischer Bankverein	133,80	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	149,50	6½
Danziger Oelmühle	—	12
do. Prioritäts-Act.	—	10
Actien der Colonia	9480	—
Leipziger Feuer-Versich.	15725	80
Bauverein Passage	101,50	3
Deutsche Baugesellschaft	127,10	7
A. B. Omnibusgesellsch.	175,40	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	272,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	118,00	—
Wilhelmshütte	113,25	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	107,40	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	150,10	—
Stolberg, Zink	71,80	2½
do. St.-Pr.	143,80	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 27. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,10
do.	2 Mon.	2½	168,50
London	8 Tg.	3	20,46
do.	3 Mon.	3	20,31
Paris	8 Tg.	3	81,05
Brüssel	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	171,70
do.	2 Mon.	4	170,40
Petersburg	3 Wch.	5½	211,25
do.	3 Mon.	5½	207,75
Warschau	8 Tg.	5½	212,20

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,405
20-Francs-St.	16,28
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1825
Englische Banknoten	20,45
Französische Banknoten	81,35
Oesterreichische Banknoten	171,75
Russische Banknoten	212,65

Statt besonderer Anzeige.
Gestern wurde uns eine Tochter geboren. (6438
Stadtgebiet. Dr. Hennig u. Frau.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter Mathilde mit dem Königlichen Haupt-Zoll-Amts-Assistenten und Lieutenant der Reserve im Infanterie-Regiment Nr. 97 Herrn Paul Trampe beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Danzig, im August 1889.
Mathilde Schlichteisen geb. Bergemann.

Meine Verlobung mit Fräulein Mathilde Schlichteisen, einzigen Tochter des verstorbenen Rechnungsraths der Königl. Provinzial-Steuer-Direction hier, Herrn August Schlichteisen und seiner Gemahlin Mathilde geb. Bergemann, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Danzig, im August 1889.
Trampe, Haupt-Zoll-Amts-Assistent und Lieutenant d. R. im Infanterie-Regiment Nr. 97. (6392

Die Verlobung ihrer Tochter Helene mit dem Herrn Arthur Weidling hierselbst, beehren sich ergebenst anzuzeigen
Pr. Stargardt, 26. August 1889.
J. F. Zeklaff u. Frau geb. Bäcker.

Helene Zeklaff
Arthur Weidling
Verlobte. (6425

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entriß uns heute plötzlich der Tod unseren einzigen Sohn
Ernst
im Alter von 14 Jahren und 1 Monat. Um stilles Beileid bitten die tiefgebeugten Eltern.
Neuschottland 27. August.
William Stechern u. Frau, geb. Gräbl. (6420

Auction
auf dem Heumarkt, vor dem Hotel zum Stern.
In Folge eines Streites soll Donnerstag, den 29. August cr., 11 Uhr Vormittags, gegen sofortige Baarzahlung ein brauner ca. 7 Jahre alter Wallach, 4" (6338
starkes Arbeitspferd
durch mich verkauft werden.
Johannes Harder,
Gerichtsvollzieher.
Bureau: Schmiedegasse 7. I.

Unterricht i. a. feinen Handarbeiten u. i. d. Schneiderei erth. E. Müller, gepr. Handarbeitslehrerin, Poggenpfuhl 11, II Frl. Willinowski. (6398

Praktische Buchführung
nach einf. u. dopp. Form, Correspond., Wechsellehre u. Rechn. lehrt **H. Hertell,** Kettenhagergasse 9. 1. Etage.

Schön- & Schnellschrift-
Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges
A. Gracke,
[illegible] 5, II. Treppen.

Zur „Damen-Massage" empfiehlt sich die Assistentin der 1. Dresdner Heil-Anstalt Langgasse 43. I. (6388

Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10 000, Loose à 1 M.
Schneidemühler Pferdelotterie, Hauptgewinn M 10 000, Loose à 1 M.
Hamburger Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 50 000, (auf 10 Loose 1 Gewinn) Loose à 3 M.
Weimarische Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 50 000, Loose à 1 M.
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3,50 bei (6419
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Meiner werthen Kundschaft zeige ich hiermit ergebenst an, daß mein früherer Vertreter, **Herr Oscar Fritze,** seit Mai d. Js. für mich nicht mehr thätig ist. (6437
Hochachtungsvoll
C. H. Kiesau, Danzig.

Täglich junge
Rebhühner
und
Magdeburger Sauerkohl
empfiehlt (6431
A. Fast.

Ungarische Weintrauben,
recht süß und schön,
Kieler Fettbücklinge
empfiehlt (6432
J. G. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14.

Pa. Magdeb. Sauerkohl
empfiehlt
Gustav Schwarz,
6401) Hl. Geistgasse 29.

Dampfbootfahrt Danzig-Neufahrwasser.
Fahr-Abonnements-Billets für den Monat September sind von Donnerstag, den 29. August an in
unserem Nebenbureau, Heilige Geistgasse 84,
während der Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr und der Nachmittagsstunden von 3 bis 6 Uhr zu folgenden Preisen zu kaufen.

Für Erwachsene auf dem I. Platz	8 M.
Für Kinder unter 12 Jahren auf dem I. Platz	4 M.
Für Erwachsene auf dem II. Platz	4 M.
Für Kinder unter 12 Jahren auf dem II. Platz	2 M.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (6426

Diejenigen Herren und Damen, welche an dem Feste der
43. Hauptversammlung
des
ev. Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung
theilzunehmen wünschen, können in der L. Saunier'schen Buchhandlung (A. Scheinert), Langgasse 20, die Mitgliedskarten, welche zu den reservirten Plätzen in den Gottesdiensten und den Verhandlungen, zur Theilnahme an der Rhedefahrt, an dem Konzerte auf der Westerplatte und an der Aufführung der lebenden Bilder im Schützenhause berechtigen, zum Preise von 3 M für die Person und die Tischkarten zu dem Festessen in dem Zoppoter Kurhause ebenfalls zu dem Preise von 3 M sich beschaffen.
Das Festkomitée.

Erlaube mir hiermit anzuzeigen, daß eine frische Sendung des vorzüglichen
Erlanger Exportbieres,
aus der Brauerei von Franz Ehrich-Erlangen,
sowie auch ganz vorzügliches
Kochelbräu,
aus der Brauerei von Ernst Ehrich-München, angelangt ist und offerire dieses in hochfeiner Qualität in Flaschen und Gebinden.
R. Kernspeck, Bier-Depot,
6428) Breitgasse 82.

Feinsten Blumenschlenderhonig,
wie besten Leckhonig
empfiehlt
Carl Studti,
Heilige Geistgasse Nr. 47, Ecke der Kuhgasse. (6416

Feinsten Magdeburger Sauerkohl, Quaglios Bouillon-Kapseln
empfiehlt
Carl Studti,
Heil. Geistgasse 47, Ecke der Kuhgasse. (6415

Tisch-, Koch- und Back-Butter
empfiehlt billigst (6287
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Himbeersaft,
ohne Sprit und Zucker, empfiehlt mit 80 Pfg. pro Liter in den nächsten 3 Tagen
Louis de Veer,
Stadtgebiet 1. (6397

Danziger Magen-Liqueur.
Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (2306
incl. Fl. Mk. 1,20.
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Grosse silb. Medaille 1887.
Man verlange ausdrücklich
Prehn's Sandmandelkleie,
welche sich wegen ihrer Vorzüglichkeit gegen Röthe der Haut, Finnen, Pickeln, Mitesser, Hitzblättchen etc. in der ganzen Welt glänzend eingeführt hat.
Büchse zu 60 Pfg. und 1 Mark.
Niederlagen bei Albert Neumann, Carl Schnarcke Nachf., Carl Paetzold, Laaser, Adler-Droguerie, Gr. Wollwebergasse 2. In Marienburg: Königl. priv. Apotheke, Hohe Lauben 23. (2882

Ich bin befreit von den lästigen Sommersprossen durch den täglichen Gebrauch von Bergmanns Lilienmilch-Seife. (2331
Vorräthig: Stück 50 Pf. bei Apotheker Kornstädt, Raths-Apotheke.

Weinblüthen-Duft
von Carl John und Co., Berlin N. und Cöln a. Rh. verbreitet beim Zerstäuben in Zimmern ein erfrischendes feines Aroma und ist ein liebliches Parfüm für das Taschentuch, à Flacon M 1 und 1,50, zu haben bei Jul. Konicki Nachf., Wollwebergasse 14, F. Neutener, Langgasse 40, Amort u. Co., Breitgasse 19/20, E. Haak, Wollwebergasse Nr. 23; in Neufahrwasser bei C. J. Lipowski Nachf.; in Neustadt bei H. Jlgner.

Erdbeer-Pflanzen
der neuen großfrüchtigen und dankbarsten Sorte „König Albert von Sachsen", feinste Tafelfrucht, empfiehlt pr. 1000 St. M 10
R. Rohde, Handelsgärtner, Weißmönchenhintergasse 3.
Für Echtheit und Reinheit jede Garantie. (6283

Kaiser-Auszug,
Weizenmehl 00,
do. I,
do. II,
offerirt (2323
Danziger Oelmühle
Petter, Patzig und Co.

Sommerrübsen, Canariensaat, Hanfsaat, Gelben Senf, — 1 ℔ 25 ₰, 5 ℔ 1,00 M,
empfiehlt
Gustav Gawandka,
Nr. 10, Breitgasse Nr. 10, Ecke Kohlengasse. (6422

Frisch geräucherte
Speckflundern
empfehlen (6435
Alex. Heilmann u. Co., Scheibenrittergasse 9.

Artikel zur Wäsche:
Stärke,
Ultramarinblau
in Pulver u. Kugeln,
Glanz-Stärke,
welche der Wäsche das porzellanartige Aussehen giebt, mit Gebrauchs-Anweisung,
Reinigungs-Crystall,
zur bedeutenden Ersparniß von Seifen mit Gebrauchs-Anweisung.
Salmiakgeist und Terpentin-Oel
empfiehlt
die Droguen-Handlung von
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Strickwollen
in bester Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt (5711
Hermann Dauter,
Heilige Geistgasse 13,
Eingang Scharmachergasse.

Electra-Socken
pro Paar 1 M
außerordentlich weich u. dauerhaft empfiehlt
Louis Willdorff,
Ziegengasse 5 u. Milchkannengasse 31.
6434)

Lampen-Ausverkauf.
Wegen Aufgabe dieses Artikels verkaufe ich den Restbestand (6194
zu halben Preisen.
Paul Rudolphy,
Danzig, Langenmarkt 2.

Leder-Treibriemen
jeder Art werden schnell und billig mit Maschinenbetrieb angefertigt.
J. C. Schmidt, Gr. Wollweberg. 6.

Pianoforte-Fabrik L. Herrmann & Co.,
Berlin,
Neue Promenade 5,
empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versand frei, mehrwöch. Probe gegen Baar od. Raten von 15 M monatlich an. Preisverz. franco. (2324

Suche 1 Waggon
Draußen-Rohr
zu kaufen. Bitte um Offerten und Preis.
6427) E. Jarke, Bargow p. Mickrow Wstpr.

Epp-Weizen,
135 Pfund schwer, offerirt zur Saat mit 210 M per Tonne fr. Waggon Subkau R. Rohrbek, Gremblinerfeld per Subkau.

Suche einen
Landkrug
in einem gr. Dorfe mit 10—20 Morg. Land oder eine
Wassermühle
zu pachten. Offerten sub J. 1588 beförd. die Annoncen-Expedition von Haasenstein u. Vogler A.-G., Königsberg i. Pr. Kneiph. Langgasse 26. (6322

Reitpferd,
Fuchsstute, 10 J. alt, 5 Fuß 2½ Zoll groß, militairfromm, auch ein- und zweispännig gefahren, verkauft Gut Schönfeld b. Danzig. (6296

Loose
der Rothen Kreuz-Lotterie a 3,50 M,
der Casseler Ausstellungs-Lotterie a 1 M,
der Hamburger Wohlthätigkeits-Lotterie (Verein zum rothen Kreuz) Gewinne: Silbersäulen und Silbergegenstände, welche zurückgekauft werden, à 3 M,
der Schneidemühler Pferde-Lotterie à 1 M
zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Elbinger Kirchen-Chor.
„Samson"
von G. Fr. Händel
im Convents-Remter des Königl. Schlosses zu Marienburg, Sonntag, den 8. September cr., Nachmittags 3½ Uhr.

Solisten:
Delila (Sopran) . . . Fräulein Elvira Lickfett-Elbing.
Micha (Alt) . . . . . " Charlotte Huhn-Berlin.
Eine Philisterin, Eine Israelitin (Sopran) Fr. Emilie Zinger-Pr. Holland.
Samson (Tenor) Herr Heinrich Grahl-Berlin.
Manoah, Harapha (Baß) Herr Prof. Felix Schmidt-Berlin.

Nummerirter Sitzplatz 3 M (4 Billets 10 M), Stehplatz 1 M, Schülerbillets 60 Pf., sowie Textbücher in der L. Giesow'schen Buchhandlung. (5862

Große Vereins-Sterbe-Kasse zu Rothenburg O.-L.
Den Mitgliedern bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß wir die bisher von Herrn C. H. Huhn verwaltete Agentur
Herrn Paul Kuckein, Mattenbuden 15, I.
übertragen haben.
Außerdem fungirt in Danzig wie bisher als Einnehmer der königl. Gerichtsvollzieher a. D. Herr Cibulka.
Görlitz, den 25. August 1889. (6413
Die Direction.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen bis 600 M für obige, große Vorzüge bietende Sterbekasse und bin zu jeder Auskunft gern bereit.
Paul Kuckein, Mattenbuden 15, I.

Gerichtlicher Verkauf.
Das zur Georg Kickhöfenschen Concursmasse gehörige
Putz- und Weißwaaren-Lager
nebst den Geschäfts-Utensilien
im Taxwerthe von ca. M 15 800, soll durch mich im Ganzen meistbietend verkauft werden und steht dazu Termin am
3. September cr., Nachm. 4 Uhr,
in meinem Comtoir, Paradiesgasse 25 an. Bietungscaution M 3000. Das Ladenlokal Langgasse 58 kann auf Wunsch bis zum 1. April 1890 übernommen werden.
Die Taxe und Verkaufsbedingungen sind bei mir in den Morgenstunden von 8—10 Uhr einzusehen und ist die Besichtigung des Lagers am 2. September cr., Nachmittags von 3—6 Uhr gestattet. (6399
Der Concursverwalter.
Rudolph Hasse.

Feldbahnfabrik
Ludw. Zimmermann Nchfl., Danzig,
Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21,
offerieren
neue sowie gebrauchte
Stahlgrubenschienen, Lowries
aller Art, feste und transportable
Stahlbahnen, Weichen, Radsätze
Lager, Lagermetall, Schienennägel, Laschenbolzen etc.
kauf- auch miethsweise.

Wegen bevorstehenden Umzugs
habe ich mein grosses Lager Gold- und Silberwaaren, Corall- und Granatschmucksachen sowie Alfenidwaaren aller Art zum (6396
Ausverkauf
gestellt und empfehle alle zur Branche gehörenden Artikel zu ausserordentlich billigen Preisen.
E. Kasemann,
Langgasse 66 I.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft.
Dessau und Berlin NW., Martinikenfelde
liefert als Specialität:
Ottos neuen Gasmotor,
liegende Bauart, von ½ bis 100 Pferdekraft, stehende Bauart, von ⅛ bis 6 Pferdekraft. — 30 000 Exemplare mit über 100 000 Pferdekraft im Betrieb.
Ottos Zwillings-Gasmotor
mit durchaus regelmässigem Gang ist insbesondere für electr. Lichtbetrieb geeignet. — Ueber 600 solcher Anlagen im Betrieb.
Ottos Petroleummotor
vom 1 bis 8 Pferdekraft.
Vertreter für Danzig: (2322
J. Zimmermann-Danzig.

Robey u. Co., Lincoln,
Filiale Breslau,
empfehlen ihre weltberühmten



Lokomobilen und Eisenrahmen-Dresch-Maschinen
franko jeder Bahnstation
(keineswegs theurer als deutsche Fabriken)
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Jede Garantie für höchste Leistung, Reindrusch, gutes Sortiren und marktfertiges Getreide.
Probedrusch.
Größtes Lager in Deutschland von Reserve-Theilen!
Tüchtige Monteure stets zur Verfügung.
Kataloge, Prospecte, hunderte von Zeugnissen, welche sich durchweg höchst günstig aussprechen, durch: (4522
J. Hillebrand, Dirschau.
Ueber 10 000 unserer Dampfmaschinen sind im Betriebe.

Domin. Schlochow bei Ossecken, Pommern, sucht einen gebrauchten aber noch gut erhaltenen
viersitzigen Schlitten
zu kaufen. (6264

Eingebrauchter Geldschrank
zu kaufen gesucht. Offerten nebst Angabe der Größe an die Exped. d. Blattes unter Nr. 6409. (6409

Ein sehr guter Hühnerhund (2 Jahre alt), welcher vor Huhn und Hase steht, ist zu verkaufen. Zu erfragen bei C. A. Focke in Zoppot Seestraße Nr. 29. (6400

Elegantes Pianino
sehr preisw. Vorst. Graben 52, p.

Feiner Herrenschreibtisch etc. zu verkaufen Langgasse 48, I.

Ein Rappwallach,
7 Jahre alt, 5' 10" groß, guter Einspänner wie auch Lastpferd, ist sehr billig zu verkaufen. Näheres Elbing, Innerer Georgendamm Nr. 22 a.

Feines Pianino billig zu vermiethen Langgasse 48, I.

Suche für ein vor 4 Jahren erb. massiv. Geschäftshaus am Markt sowie für vor 2 Jahren neu erbaute mass. Bäckerei, versichert mit 27 600 M, hinter 15 000 M 1500 bis 3000 M zu mäßigen Zinsen.
Offerten unter Nr. 6404 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Gebild. kinderlose Leute w. ein Kind (Mädchen) f. eine einmal. Vergütigung v. 900 M als eigen nehmen. D. Näh. schriftl. Offert. unter J. E. M. F. postlagernd Hohenstein, Ostpr. bis zum 1. September erbeten. (6406

Socius.
Ein Kaufmann, Grundstücksbes., seit Jahren Inhaber e. lucrat. Geschäfts, s. z. Vergrößerung desselb. e. Theilnehm. m. 15—20 000 M. Das Kapital kann sicher gestellt werden. Off. u. 6418 i. d. Exped. dies. Ztg. erb.

Ich suche zur Vergrößerung meines Geschäftes, Handelsmüllerei und Getreidehandel, einen Kaufmann als Theilhaber mit einem Einlagekapital von 15 bis 20 000 M. Offerten erbeten sub 6230 in der Exped. d. Blattes.

Suche zum 1. Oktober
einen jungen Mann
fürs Colonialwaaren-Geschäft.
Offerten u. 6395 i. d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für ein feines Delicatessen- und Colonialwaaren-Geschäft wird per sogleich oder 1. Oktober ein
tüchtiger Commis
gesucht.
Offerten unter Nr. 6414 an die Expedition dieser Zeitung.

Zum 1. oder 15. September cr. suche ich eine Mamsell für kalte Küche. (6232
J. Küster, Marienburg, Hotel „König von Preußen".

Lehrlings-Gesuch.
Junger Mann mit Einjährigen-Zeugniß und guter Handschrift p. 1. Okt. oder früher gesucht. Selbstgeschriebene Off. unt. 6269 in der Exp. d. Zeitung erbeten.

Ein junger Mann
findet sofort Stellung als Wirthschaftseleve in Maeken pr. Neuendorf-Friedheim. (6328
Bageler,
Gutspächter.

Ein Commis,
der kürzlich seine Lehrzeit beendet, wird für ein hiesiges Colonialwaaren- und Schankgeschäft von gleich oder per October gesucht. Adressen unter Nr. 6351 in der Expedition dieser Zeitung erbeten. (6351

Deutscher Sect.
Rhein. Sectkellerei sucht
Vertreter
für Danzig. Offerten sub T. T. 20 910 an D. Frenz in Mainz.

Das Gesindebureau
von W. Mack, Hl. Geistgasse 33 empf. den geehrten Herrschaften tücht. Gesinde aller Art mit g. Z.

Empf. eine einf. Restaurationswirthin von gleich, außerd. e. anspruchslose Beamtenwittwe zur Führ. einer selbstständ. Wirthsch.; selb. kann koch., waschen u. plätt. A. Weinacht, Brodbänkeng. 51.

Empf. e. Jungfer, 28 J.; selbige k. schneidern u. Oberh. plätt., außerd. e. perf. Köchin m. f. g. Zg. A. Weinacht, Brodbänkeng. 51.

Eine Aufwärterin die etwas Wäsche u. Plätten übernimmt kann z. 1. Okt. Stelle haben Hl. Geistgasse 27, 1 Tr. (6353

Ein junger Mann
Materialist u. Destillateur), militärfrei, noch in Stellung, sucht, gestützt auf gutes Zeugniß, eine Stelle zum 1. Oktober in gleicher Branche. Offerten u. J. S. 866 postlagernd Pr. Stargard.

Ein junges Mädchen,
in Handarb. u. Schneiderei geübt, in der Wirthschaft nicht unerfahr., sucht Stellung als Stütze d. Hausfrau. Stelle in der Stadt bevorzugt. Briefe postlagernd sub K. L. Graudenz. (6326

Ein junger Commis
in Buchführung u. Correspondenz vollständig firm, sowie im Bahn- und Zollwesen tücht. eingearbeitet, wünscht per 1. October in einem größeren hiesigen Handlungshause Stellung. Offert. m. Gehaltsang. unter 6439 i. d. Exped. dies. Ztg. erbeten. (6439

Eine junge Dame, welche in letzterer Zeit in Warschau in feiner Familie als Gesellschafterin in Stellung gewesen, möchte Verhältnisse halber in Westpreußen in gleicher Weise in Stellung treten. Glänzende Zeugnisse stehen zur Seite.
Offerten unter Nr. 6408 in der Expedition dies. Zeitung. (6408

Stellung
suche in einem Waaren-Engros-Geschäft als Lagerist, Stadtreisender, Spediteur oder im Comptoir per 1. October. 24½ Jahre alt, gute Referenzen. Z. Z. Einj.-Freiw. Gütige Offerte zu richten an J. F. Lindner, Zoppot, Wilhelmstraße 18. (6382

Zum 1. Okt. cr. finden in einer guten Pension 1—2 Knaben billige u. freundliche Aufnahme.
Offerten u. 5872 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Comtoir!
Langgasse 54 ist die Hange-Etage, besteh. aus 2 frdl. Zimmern, Entrée, Wasserheizung, v. 1. Okt. z. verm. Näh. das. bei A. Markfeldt Wwe. (6394

Hundegasse 55
ist die zweite Etage an nur ruhige Miether zum Preise von M 900 per 1. Oktober cr. resp. später zu vermiethen. Näh. daselbst 1 Tr.

Langgasse 15, 2. Etage
ist ein möbl. Vorderz. zu verm.

Die in meinem Hause, Langgasse 61, 1 Tr. befindliche Comtoirgelegenheit, best. aus 2 gr. Zimmern, Entree u. Zubehör ist zum 1. Octbr. cr. zu vermiethen.
6248) Jul. Momber.

Die erste Etage,
bestehend aus 1 Saal 4 Zimm. nebst Zubeh. ist vom 1. October zu verm., Mattenbuden 9. (6309

Mattenbuden 30 ist das an der Straße gelegene Gebäude bestehend aus 2 Zimmern, Remise, 1 und 2 Treppen befindliche große Räume vom 1. Oktober zu vermiethen. (6017

Das große Ladenlokal 2. Damm Nr. 7, zu jedem Geschäft passend, ist vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. (6356
Näheres 2. Damm 8 im Laden.

Langgasse 44 I.
ist das Geschäfts-Lokal mit Wohnung vom 1. October d. J. zu vermiethen. (5428
Näheres unten im Laden.



Ornitholog. Verein
Danzig.
Donnerstag, 29. August 1889, Abends 8 Uhr:
Zusammenkunft im Café Ludwig,
Halbe Allee. (6412

Turn- u. Fecht-Verein.
Am Sonnabend, den 31. d. M., Abends präcise 8½ Uhr:
Hauptversammlung
im Vereinslokal „Wiener Café", 1 Treppe.
Tagesordnung:
1. Einrichtung eines besonderen Uebungsabends für die Altersriegen.
2. Berichterstattung des Vorsitzenden über das VII. deutsche Turnfest in München.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Tivoli.
Mittwoch, d. 28. August:
Großes Extra-Concert
(Streichmusik).
Zur Exekutirung kommt das am Sonntag, den 25. d. Mts., mit so vielem Beifall aufgenommene Programm der Concertcapelle. Anfang 6 Uhr, Ende 11 Uhr. Entree 10 ₰. (6337

Café Nötzel.
Frei-Concert
von meinem als ganz vorzüglich anerkannten Orchestrion.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabends:
Großes Militair-Concert.
Sonntags Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf. Wochentags Anfang 4½ Uhr. Entree 10 Pf.
Abends: Elektrische Beleuchtung.
H. Reißmann.

Wilhelm-Theater.
Donnerstag, den 29. August:
Große Künstler-Vorstellung.
Auftreten nur von Künstler-Specialitäten allerersten Ranges.
2 Gebr. Külper, musikalisch-akrobatische Clowns. Carlos Casaro, bedeutendster Malabarist. Geschw. Cervanti, Pas de deux-Tänzerinnen. Frl. Strauß, Concertsängerin. Frl. Elsa Waldeck, Chansonsängerin. Frl. Anni Carelli, Kostümsängerin. Fräul. Emmy Lewandowsky, Chansonsängerin. Herr Mariot, erster Gesangshumorist. Herr Liedke-Carlsen, erster Tanz-Parodist. (Original.)
Gastspiel (nur kurze Zeit) des berühmten Donauweibchen-Terzett.
Kassenöffnung: Sonntags 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Wochentags 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Auf dem Wege von der Langg. bis zur Hl. Geistgasse ist am 20. d. M. ein Bändchen schw. Hutband verl. worden. Gegen Belohnung abz. im Polizei-Bureau.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.